

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1928**

28.7.1928 (No. 207)

# Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2.80 M., frei ins Haus, 2.70 M., bei der Geschäftsstelle abgeholt. Wk. 2.80 M. durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Samstag und Sonntag 15 Pfg. Abbestellungen nur bis 20. auf den Monatsabschluss. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersetzung der Zeitung oder Nachzahlung des Bezugspreises.

**Hauptorgan der badischen Zentrumspartei**  
Erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung  
Beilagen: Kunst u. Wissen, Frauenblatt, Wäcker für den Familienhaushalt, Was der kathol. Welt, Sportbeilage, Deutsche Jugendkraft, Militär, Klebrdruckbeilage, „Mittlerer Wäcker“, Gesellschaftliche, Reaktionen u. Verlag: Steinstr. 17-21  
Vertr.: Geschäftsstelle 6236, Redaktion 6236, Verlag 6237, Druckerei: Beobachter, Postfachkonto: Karlsruhe 6244

Anzeigenpreis: Die 10 gespaltene 27 mm breite Millimeterzeile, in Einzelzeile 10 Pfg., auswärts 12 Pfg., für Gelegenheitsanzeigen 6 Pfg. Die 4 gesp. 65 mm breite mm-Zeile im Reklameteil 40 Pfg. Rabatt bei Kart. Bei Jahrgangsschwerterhalten, zwangsm. Eintragung od. Konkurs kommt der Rabatt in Wegfall. Schluss der Anzeigenannahme 1/2, 1/2

Nr. 207 (12 Seiten)

Karlsruhe, Samstag, den 28. Juli 1928

66. Jahrgang

## In Kürze

Die Abreise der Ueberlebenden der „Italia“ aus Karbit ging ohne Zwischenfälle vorstatten.

Das französische Auslieferungsbegehren der drei Deutschen findet in den Berliner Blättern scharfe Verurteilung.

Auf der Strecke Nordhausen—Gernrode wurden gestern von dem Erfinder Wallier Versuche mit einem neuen Raketenwagen angestellt.

Die Staatsanwaltschaft hat den Privatsekretär Hugo Stinnes in einer Betrugsaffäre von großem Ausmaße verhaftet.

Von einer Einladung Briand's an Dr. Stresemann, zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes im August nach Paris zu kommen, ist in Berlin nichts bekannt.

Auf seiner Rückreise von Danzig wurde Freiherr von Hünefeld die Rückreise durch den polnischen Korridor von den polnischen Behörden verweigert. v. Hünefeld flog sodann mit der „Europa“, die Hauptmann Köhl steuerte, nach Berlin.

## Gibraltar und sein Gegenüber

Paris, 27. Juli. In Paris ist vor kurzem endlich ein Problem zu einem vorläufig befriedigenden Abschluss gekommen, das seit fünf Jahren ein stetiger Anlaß zu internationalen Streitigkeiten zu werden drohte. Die internationale Stadt Tanger, die bisher von Frankreich, Großbritannien und Spanien durch eigene, aber nicht einheitliche Polizeikräfte verwaltet wurde, erhält nunmehr eine einheitliche Polizei, nachdem zu den verwaltenden drei Mächten als vierte Italien hinzugezogen ist. Zwar ist auch jetzt die Lösung der Frage noch nicht ideal zu nennen, da die unzähligen Komplikationen des internationalen Regimes nicht vermieden werden können. Bernünftiger und für die afrikanische Stadt selbst nutzbringender wäre es gewesen, wenn sie in das spanische Gebiet des Protektorats von Marokko gekommen wäre. Aber hier hat sich Englands Macht politisch wieder einmal durchgesetzt, das ein Gleichgewicht gegen seinen eigenen Stützpunkt Gibraltar an der Nordwestspitze Afrikas nicht dulden zu können geglaubt hat. Ein Gutes hat die Regelung dennoch: Die geklärten Beziehungen zwischen Italien und Frankreich dürften durch die gemeinsamen Verhandlungen mit positivem Ergebnis eine Milderung erfahren haben, die dem europäischen Frieden zugute kommen kann.

## Die Abreise der Italiener aus Karbit

Karbit, 26. Juli. Die Ueberlebenden der „Italia“ sind heute abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug nach Schwaben abgefahren. Ein Sonderwagen war zu dem Kai herangeführt worden, an dem die „Citta di Milano“ lag, und es wurde eine Brücke vom Dampfer zum Kai zum Dampfer gelegt. Etwa 20 Personen gingen dann unter warmen Abschiedsgrüßen der Offiziere und der Mannschaften von der „Citta di Milano“ in die Wagen. Alle Italiener mit Ausnahme der Nobles sahen gut aus. Er hinkte etwas. Es ist auch nicht festgestellt worden, daß jemand in den Wagen getragen wurde, sodas man nicht weiß, ob Mariano die Ueberlingen nach Stockholm begleitet. Alle Italiener trugen Zivilkleidung, sogar der Kapitän des Dampfers. Es waren keine Maßnahmen getroffen worden, um den Zutritt zum Kai zu verhindern, und nur zwei Schutzleute waren anwesend. Es hatte sich wie gewöhnlich, wenn Passagierdampfer ankommen, eine große Menschenmenge angeammelt, die die Abreise der Italiener mit völliger Ruhe erwartete. Der Wagen wurde sodann vom Kai nach der Bahnstation gefahren und bald darauf fuhr der Zug ab. Als die Mitglieder der schwedischen Hilfskommission, die im selben Zuge nach Stockholm fuhr, auf dem Bahnhof ankam, wurde sie von der Menge begrüßt. Die Italiener hatten den ganzen Zug an Bord der „Citta di Milano“ gebracht, nur der Kapitän war an Land geblieben, um eine Befragung mit dem Sakenkommandanten abzuhalten.

## Das französische Auslieferungsbegehren

Die Rationalisten diesseits und jenseits des Rheins an der Arbeit

Berlin, 27. Juli. Das politische Hauptthema der Berliner Blätter ist weiterhin das von der französischen Besatzungsbehörde an Deutschland gerichtete Auslieferungsbegehren.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, ist nach sorgfältiger Prüfung der Rechtslage das Auswärtige Amt zu der Ueberzeugung gekommen, daß das formale Recht leider der Reichsregierung keine Möglichkeit bietet, das französische Verlangen abzuschlagen. Deutschland werde sich daher grundsätzlich bereit erklären müssen diesem Begehren Folge zu leisten. Das Blatt ist jedoch der Ansicht, daß die Reichsregierung nichts unterlassen sollte, um noch auf diplomatischem Wege eine glimpfliche Erledigung des Vorfalles zu erreichen. Zum Schluß betont das Blatt, die ganze Angelegenheit beweise wieder einmal, daß es keinen wirklichen Friedenszustand zwischen Deutschland und Frankreich geben können, solange diese Befehle fortdauern.

Die „Germania“ bringt das Auslieferungsbegehren der französischen Besatzungsbehörde in Verbindung mit der bevorstehenden Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in Paris durch die Außenminister der beteiligten Mächte und sagt: Unter diesen Umständen und in diesem Augenblick, während am Rhein französische Sergeanten schalten und walten dürfen, kann ein deutscher Außenminister nicht nach Paris reisen, um einen Weltfriedenspakt feierlich zu unterzeichnen, den die Franzosen in so grotesker Weise verletzen. Wie würde sich das mit Deutschlands Würde und Deutschlands Glauben an seine Zukunft vereinigen lassen?

Auch das „Berliner Tageblatt“ erklärt: Man kann nicht den deutschen Außenminister einladen, zur Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes nach Paris zu kommen und gleichzeitig die Reichsregierung zu ersuchen, drei Deutsche wegen Verletzung der französischen Flagge zu fünfjährigem Zuchthaus anzuliefern.

Die „Postliche Zeitung“ sieht in dem französischen Verlangen einen neuen besonders charakteristischen Beweis dafür, daß auf die Dauer das Nebeneinander selbständiger arbeitender französischer Militärbehörden im Rheinland und der offiziellen deutsch-französischen Verständigungspolitik eine Unmöglichkeit ist.

(Eigener Drahtbericht)

J. H. Berlin, 27. Juli.

Dem französischen Militarismus muß man es lassen, daß er es gut verstanden hat, Waffener auf die brüchigen Parteimühlen der Deutschen zu leiten. Das Auslieferungsbegehren der Franzosen wird nämlich von der Reichspresse so gründlich gegen die Reichsregierung ausgeschlachtet, daß man im Zweifel ist bei der Beantwortung der Frage, wer der größere Unfugstifter ist: die vier völkischen Männer, die durch ihre ungeschickte Tat ihren Landsleuten schlechtesten Dienst erwiesen haben, oder die deutschnationalen Blätter, die wieder einmal die Flamme der Zwietracht und des politischen Hasses entfachen, gerade bei einer Gelegenheit, woberüber das ganze deutsche Volk nur eine Meinung haben kann. In der Reichspresse wird nämlich die Behauptung aufgestellt, es sei unerhört, daß die Regierung Müller sich bereit gefunden hat, dem Auslieferungsbegehren der Franzosen nachzugeben. Dabei wird darauf hingewiesen, daß seinerzeit, als die Franzosen die große Auslieferungsliste mit 500 Namen der führenden deutschen Offiziere und Staatsmänner überreichen ließen, ein Sturm der Entrüstung durch das Land brauste, und daß damals dem Auslieferungsbegehren keine Folge erteilt worden sei. Wie sehr es der Reichspresse nur darum zu tun ist, sich an der Wahrheit vorüberzudrücken, um desto besser die Hebe gegen das Reichskabinett zu betreiben zu können, sieht man daraus, daß sie ganz verweigert, daß in den letzten Jahren schon

hundert von Auslieferungsanträgen bei ähnlich gerietten Fällen gestellt, und aufgrund der bestehenden Abmachungen formell erledigt worden sind. Dies geschah ganz unabhängig davon, wie die Regierung aufsummengekehrt war. Weiterhin aber sollte sich die deutschnationalen Presse schämen, die Liste der Persönlichkeiten, deren Auslieferung von den Franzosen zu Kriegesführer gefordert worden ist, mit den Uebelkatern der Pfalz in einem Atemzug zu nennen.

Der „Vorwärts“ weist nämlich mit Recht darauf hin, daß es sich hier um keine Geldent handelt, sondern um einen öffentl. Unfug. Dabei haben, wie das Blatt betont, nicht nur die Briefkästen der Reichspost und die Fensterheben ehrwürdiger Honoratioren der Stadt, sondern auch die Symbole der Besatzungsmacht etwas abgekriegt. Daß es sich um kein planmäßiges Attentat handelt, geht daraus hervor, daß einer der Täter als „Franzosenfop“ gilt, der dafür bekannt ist, daß er und seine Verwandte mit den Franzosen freundschaftlich verkehren. Seine Schwester ist mit einem französischen Beamten verheiratet; sein Bruder in der französischen Fremdenlegion.

Die Reichspresse macht sich schon mehr als lächerlich, wenn sie solche Gestalten mit Hindenburg und anderen Führern vergleicht.

Aber um solche Dinge kümmert sich die Reichspresse nicht. Mit offensichtlichem Wonne greift sie zu dem Fall Auslieferung, um die inneren Streitigkeiten zu vertuschen, und die Blide der kognen gemachten deutschnationalen Wähler auf das Vorgehen der Reichsregierung abzulenken. Dieses deutschnationalen Kesseltreiben geht soweit, daß beispielsweise die vereinigten vaterländischen Verbände sich erdreisten, einen Aufruf zu veröffentlichen, in dem es heißt: „Fort mit der Regierung“ und in welchem u. a. verlangt wird, daß anstelle des Verfassungsfeiertages am 11. August ein allgemeiner Ruß- und Trauertag angelegt werden soll. Für den Fall, daß auch der Reichstag, dessen Einberufung verlangt wird, deutsche Ehre nicht zu wahren verlan sollte, wird vom Reichspräsidenten die Auflösung des Reichsparlamentes gefordert!

Die Behauptung übrigens, die deutsche Regierung hätte sofort ihre Bereitwilligkeit zur Auslieferung bekundet und nichts getan, um die Angelegenheit auf diplomatischem Wege in Ordnung zu bringen, entspricht nicht den Tatsachen. Es muß festgestellt werden, daß die Verhandlungen zwischen den zuständigen deutschen und französischen Stellen eingeleitet wurden, um eine gerechte Beurteilung der Angelegenheit herbeizuführen. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete ist mit den Besatzungsbehörden in Fühlung getreten, um eine Erweiterung des Konfliktes zu verhindern, so der Durchführung des Auslieferungsbegehrens ohne Zweifel beitragen müßte. Es ist zu hoffen, daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Erfolge führen, damit den Rationalisten diesseits und jenseits des Rheins der Grund zum Weiterhaken finsterner Pläne entzogen ist.

## Frehrn. v. Hünefeld die Durchreise durch Polen verweigert

Danzig, 27. Juli. Freiherr v. Hünefeld, der nach Beendigung seines Vortrages in der Danziger Messehalle gestern abend mit dem D-Zug über Dirschau nach Berlin fahren wollte, wurde in Dirschau von den polnischen Grenzbehörden angehalten und ihm die Durchreise verweigert. v. Hünefeld hatte sich beim polnischen Konsulat in Königsberg das Durchreisevisum beschafft. Es wurde jedoch in Dirschau beanstandet, daß die Station Königs nicht mit aufgeführt war. Alle Versuche, die Durchreiseerlaubnis doch noch zu erhalten, waren vergeblich, so daß v. Hünefeld gezwungen war, nach Danzig zurückzufahren. Heute früh 12.30 Uhr startete der Flieger vom Flugplatz in Langfuhr mit der „Europa“, die Hauptmann Köhl selbst steuert, nach Berlin.

## Beachtliches

Am 20. Mai ds. J. haben wir die Wahl-schlacht für den Reichstag geschlagen. Im Oktober 1929 folgen die Landtagswahlen. Vielleicht tun wir all denen, die in der Leitung der Wahlschlacht irgend beteiligt sind, einen Dienst, wenn wir auf einige Beobachtungen und bestehende Verhältnisse hinweisen.

1. Die Geschichte ist eine Lehrmeisterin auch im politischen Leben. Wir sagen absichtlich nicht „die“ Lehrmeisterin. Denn neben den Lehren der Geschichte kommen noch die aus anderen Gebieten hinzu; wir nennen z. B. die Lehren der Volkspädagogie mit ihren oft wechselnden Unterlagen. Allein die Geschichte ist doch eine gewichtige Lehrmeisterin; aber ihr Einfluß ist nicht in allen Perioden gleich groß und intensiv. Es will uns scheinen, daß gerade die anhebende Periode in gewissem Sinn im Zeichen der Abnahme des Einflusses und in einem anderen Sinn in der Zunahme steht. Wir hören oft das beachtliche Wort von „der Schule der Väter“. Das Geschlecht nun, das 1929 zwischen 20 und 30 Jahren stehen wird, ist also geboren zwischen den Jahren 1899 und 1909, hat demnach z. B. der Kämpfe unserer Väter überhaupt nicht gelebt, und die politische Zeit ihrer Jugend noch nicht so erlebt, daß sie nachhaltigen Einfluß auf ihr Denken und Fühlen gewonnen hätte. Ihre politische Welt, die auf ihr Inneres und seine Entwicklung Einfluß ausübte, war der Kriegsausgang, die Umwälzung und die Wüten der Inflation, überhaupt die Nachkriegszeit. Diese erlebte Welt ist in ihrer Wirkung auch auf die Wähler nicht zu unterschätzen. Nun bilden die Wähler und Wählerinnen von 20-30 Jahren ungefähr 15,4 Prozent. Die von 25-30 Jahren 13,3 Prozent der Gesamtbevölkerung. Wie nun diese Wähler-schaft, die von den Lehren der Vorkriegszeit mit ihren Kämpfen aus eigenem Erleben nicht mehr weiß, Jahr für Jahr zunimmt, so nimmt die des erfahrenen Alters ebenfalls Jahr für Jahr ab. Jedes Jahr lebt also „die Lehren der Väter“ in den Seelen der Wähler-schaft mehr und mehr außer Kurs und scheidet dafür die „Lehren der Neuzeit“ konsequent ein. Da würde alles Koffschütteln, alles Jammern, alles Anklagen gar nichts helfen. Das Rad der Zeit rollt vorwärts und niemand kann es aufhalten.

Und dennoch wäre es bedauerlich, wenn die „Lehren der Väter“ der anrückenden Wähler-schaft ganz verloren gingen, doppelt bedauerlich, wenn das von der Führerschaft in Stadt und Land gelogt werden müßte. Die Folgen würden sich u. E. bitter rächen; denn die Väter haben „den Feind“ in seiner Wirklichkeit gekannt, sie haben sich ihm entgegengestellt in einer Weise, daß ihre Taten in der ganzen Welt angefaunt wurden. Das Miterleben jener Zeiten der siebziger, achtziger Jahre, auch das Miterleben der Großblutera in den ersten zwei Dezennien unseres Jahrhunderts in Baden gab eine Schulung, die das heutige Geschlecht eben nicht kennt, die jene gewichtige politische Truppe schuf und ihr jene ausgezeichnete Haltung gab, wie sie in Windthorst's Wort liegt: „Von den Feinden nie besiegt.“ So erhebt sich die Frage, wie können die „Lehren der Väter“ der heutigen Generation, die zwischen 20 und 30 oder sagen wir 40 steht, so vermittelt werden, daß sie auch von ihr nutzbringend erkannt und praktisch verwertet werden können. An Literatur dazu fehlt es nicht. Wir erinnern nur die dankenswerten Bücher des Pfarrers Dor über die alten Führer in unserer badischen Heimat, an die von Dr. Schöfer, an das herrliche Werk von Bachem, an die Biographien über Windthorst, Dr. Gröber, Mallindrodt, Emanuel von Ketteler und andere. Weniger günstig liegt die Sache schon bei anderer Presse. Sie widmet der hier gestellten Aufgabe m. E. zu wenig Aufmerksamkeit. Der Neugierstempel, wie er heute das gegenwärtige Geschlecht tyrannisiert, und der Neugierstempel, wie er alle grundrührliche Betrachtungsweise verfehmt, lassen den Schriftleitern kaum Zeit zur Lösung der gestellten Aufgabe. Dafür sollten berufene Führer von Gegend zu Gegend einspringen und aus den Kämpfen der Väter der lauchenden jüngeren Generation immer wieder erzählen und im Erzählen die Lehren vermitteln; sie so in die Schule der Väter nehmen. Jedes katholische Blatt, politisch oder religiös, sollte keine Woche vergehen

lassen, in der nicht ein volkstümlich geschriebener Artikel diesem großen Ziele dienlich...

2. Nun kommt auch ein „Aber!“ Mit „der Schule der Väter“ ist's allein nicht zu machen...

3. Ein Drittes! Die Grundsätze christlicher Staatsweisheit sind und bleiben dieselben...

Antall des Papstes

Rom, 27. Juli. Bei der täglichen Autofahrt des Heiligen Vaters in den Gärten des Vatikan...

Das Innsbrucker Sängerkfest

Innsbruck, 27. Juli. Aus Anlaß der Anwesenheit von 1400 schwebischen Sängern...

Das Reichsverkehrsministerium zur Betriebsicherheit der Reichsbahn

Berlin, 26. Juli. Heute fand zwischen dem Reichsverkehrsminister und dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft...

Bonwürfe wegen Personalüberlastung infolge zu geringer Personalbesetzung können nur von Fall zu Fall nachgeprüft werden...

Der Maximiliansauer Besatzungszwischenfall vor dem französischen Revisionsgericht in Mainz

Mainz, 27. Juli. Heute kam der Streitfall zwischen dem deutschen Arbeiter Johannes Metz aus Maximiliansau...

Hugo Stinnes' Sekretär verhaftet

Berlin, 27. Juli. Nachdem im Februar d. J. bekannt geworden war, daß das Deutsche Reich durch einen Betrugsfall...

Gesamtpersonalbestand in Bayern betrug im Jahre 1927 16 Prozent mehr als in der Vorkriegszeit...

wegen des Sieglersdorf Unfalles, der auf Fehler beim Gleisbau zurückzuführen ist, die Frage der Oberbauarbeiten geprüft...

Der Generaldirektor wurde ausdrücklich die Forderung gegeben, daß er trotz der schwierigen finanziellen Lage...

Berurteilter Fremdenlegionswerber

Randau, 27. Juli. Das Amtsgericht Randau verurteilte den 25 Jahre alten Arbeiter Josef Bauer aus Rauterburg...

fiel darum, daß auf betrügerische Weise Kriegsanleihebeweis als Mißbehalt angemeldet worden war...

Man rechnete aber mit der Möglichkeit, daß Kunert Helfer und Auftraggeber gehabt hätte...

Nachdem die Staatsanwaltschaft sowohl in Frankreich wie in Holland Verbindungen zwischen Kunert und dem Auslande festgestellt hatte...

Zu der Verhaftung des früheren Sekretärs von Hugo Stinnes jr. Waldow, meldet die amtliche Justizpressestelle...

werden. Es ist gelungen, zu verhindern, daß der Staat um erhebliche Summen geschädigt wurde...

Refordflug eines Deutschen Segelfliegers in Amerika

Newport, 26. Juli. Der deutsche Segelflieger Gesselbach machte heute auf der Gullinsel Capcod im Staate Massachusetts einen Flug von 57 Minuten Dauer...

Berichte mit einem neuen Katenwagen

Nordhausen, 27. Juli. Heute nachmittags 3.30 Uhr fand auf der Eisenbahnstrecke Nordhausen-Gernrode die erste Versuchsfahrt...

Die Motoren des L. 3. 127

Friedrichshafen, 27. Juli. Der L. 3. ist lt. Mitteilung der Verbandspresse völlig fertiggestellt und würde nach Einbringung der Gaszellen im Laufe der nächsten Woche...

Unglücksfälle und Verbrechen

Die Strafe für den Heidelberg Polizistmörder. Heidelberg, 27. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 24 Jahre alten Arbeiter Franz Kied...

# Schutzhütten im Hochgebirge

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl derjenigen, die nicht nur die Berge aufsuchen, sondern auch Besteigungen der höchsten Gipfel unternehmen. Leider sind dabei Unglücksfälle und Abstürze unvermeidlich, wie dies die zahlreichen Berichte der letzten Wochen nur zu deutlich gezeigt haben. Unablässig ist man bestrebt, das Besteigen der Hochgipfel zu erleichtern und damit auch die Gefahren herabzumindern, aber gegen die Tücken des Berges ist man doch nur zu oft machtlos. Diesem Zwecke dienen vor allem die Schutzhütten im Hochgebirge sowie auch die Gebirgsbahnen, und es ist ein bleibendes Verdienst des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und aller der einzelnen Vereinigungen, die sich diesen Hauptzwecken der Alpenkletterer angeschlossen haben, daß sie zahlreiche Schutzhütten als Stütz- und Stützpunkte für die Besteigung des Hochgebirges errichtet haben.

Wer von den Siedlungen in den Hochalpen die Gipfelpunkte der Hochalpen erreichen will, braucht zum Aufstieg durchweg 12 bis 14 Stunden, oft auch, wenn der Gipfel vom Talende durch weitgedehnte Gletscherfelder getrennt ist, 18 bis 20 Stunden. Die kühnen Männer, die früher solche Touren unternahmen, waren deshalb genötigt, eine oder wohl auch zwei Nächte in der freien Gletscherwildnis zuzubringen. Ist schüttslos gegen die Westfälle des Wetters, die Stürme, Gewitter und Schneefälle, jede solche Sochtour war deshalb ein Unternehmen auf Leben und Tod. Nur die rüstigsten Männer waren den Beschwerden und Anstrengungen einer solchen Höhenwanderung gewachsen. Die Schutzhütten haben erst der großen Menge der Naturfreunde den Genuß der Hochalpen möglich gemacht.

Allen Orten, an denen man eine Schutzhütte errichtet hat, hat man meist einen möglichst vorgeschobenen Punkt in der Hochalpenregion gewählt, der noch feineren Untergrund für den Bau bot und der so windgeschützt ist, daß die Stürme die Hütte nicht verwehen, die Schneefälle wenigstens im Sommer sie nicht vergraben, zu dem endlich Wege gebahnt werden können, auf denen die Beförderung von Lebensmitteln, Feuerung und der sonstigen nötigen Einrichtung, sei es durch Maultiere oder Träger, noch möglich ist. So geratet, bietet die Schutzhütte eine sichere Nachtunterkunft für den Alpenwanderer. In den Nachmittagsstunden streift der Bergsteiger vom Hochtal aus sicherem Wege der Hütte zu, die er in den Abendstunden erreicht. Schon in der nächsten Umgebung der Schutzhütte offenbart sich dem Auge die Größe der Alpennatur, die sie dem begangenen Gebiet eigen ist. Nach unten sieht er in die letzten Enden des Tales mit den Wild-

bächen, dem Abstrich des bläulich schimmernden Gletschers, mit den letzten knorrigen Tannenbäumen oder dem im Felsen hängenden Krummholz; nach oben zu hebt sich bald in steilen Eiswänden, bald in mächtig ansteigenden, schneeüberdeckten Flächen, die vielfach von den gähnenden Spalten durchfruchtet sind, die Gletscherwildnis empor, und im Schein der Abendsonne grüßen goldleuchtend die Firnen und Spiken. In der Hütte aber findet der Tourist alles, was er zur Rast und Stärkung braucht. Die Wirtsstuben der hochgelegenen Schutzhütten sind geheizt oder vom stetig brennenden Herdfeuer durchwärmt, eine wohlthätige Vorrichtung nach der schweißtreibenden Anstrengung, die der Aufstieg fast immer fordert. Noch im Dunkel der Nacht ertönt das Bedecken; etwas verschlafen entwickelt sich die Gesellschaft aus den Betten und findet in der Wirtsstube den Kaffee bereits vorgefertigt, dazu Brot und Butter. Während man sich für die Anstrengungen des Tages stärkt, wird die Hauptfrage des Tages erörtert: „Wie ist das Wetter?“ Gutes Wetter ist des Morgens fast immer der Fall. Die Hütten sind gefroren, der Schnee knirscht unten den eisenschlagenden Schuhen, die Führer sind bereit und halten die Seile, um ihre Schlingen anzufestigen für die bevorstehende Gletscherwanderung. Für schwierigere Touren werden die Steigeisen nochmals geprüft, die Bergstöcke und Eispisfel klappern auf den Steinen und so ziemlich gleichzeitig bricht die Gesellschaft auf, überflattert die vorgelegerte Moräne und steigt zum Gipfel empor. Dann ist Ruhe in der Hütte. Betrüblicher ist freilich die Morgenstimmung in der Hütte, wenn der warme Regenwind weht, der Neuschnee auf die Gletscher trägt. Dann fällt die Frage: „Was nun?“ schwer auf die Herzen der enttäuschten Touristen. Ist gelöst sich zu dieser Frage aber noch eine erlösende zweite Frage: „Saben Sie Statarten?“ „Ja!“, „Dann können wir ja warten!“ Dann beginnt manchmal wohl oder übel oft mehrere Tage ein Dauerstaf oder Dauerarod, der solange währt, bis die liebe Sonne aus den Wolken tritt und es wieder „los“ gehen kann.

Das Ziel zahlreicher deutscher Sochtouristen sind vornehmlich die bayerischen und österreichischen Alpen. Hier sind es wieder die Illertal Hochalpen, die alljährlich von der Rasthütte aus bestiegen werden. Vom oberen Pinnzgau führt der Weg an den mächtigen Krimmler - Fällern vorbei, den schönsten und großartigsten in den deutschen Alpen. In drei Fällen stürzt die Krimmler Ache von einer Höhe von 380 Metern ins Tal. Durch das Krimmler Tal geht es aufwärts bis zum Tauernhaus.

Dort teilt sich der Hochalpenweg. Ein Weg führt nach Süden in das Gebiet der Hohen Tauern und zu den Gletschern, die die Dreierherrenspitze umlagern. Ein anderer Weg führt westwärts durch das Rainbachtal zur Rainbachalpe und von dieser zu dem großartigen, von der Reichenspitze, Zillerpitze und Schwarzspitz umragten Talschlus, zu der in der Höhe von 2600 Metern am Rand des Rainbachsees erbauten Rasthütte. Diese ist gut eingerichtet; sie enthält eine Reihe von Zimmern mit je zwei Betten und dient als Aufstieg zu den nur für geübte Bergsteiger erreichbaren Höhen der Zillertaler Alpen.

Im Bereich des Hohen Tauern stoßen wir unter anderem auf zwei bekannte Hütten, die zur besonderen Gruppe des Großvenedigers gehören: Die Sabachhütte liegt am Talschlus des Sabachtals, eines Seitentals des oberen Pinnzgau, sie bildet für die vom Salsachtal herkommenden Touristen den Ausgangspunkt für die Ubergänge nach Tirol, für die Besteigung des Hoch Furrlegg, des Graupfenes. Die Prager Hütte liegt am Südhang des Großvenedigers in Tirol und bildet den Stützpunkt für die Erstbesteigung dieses Berges. Sie zählt zu den meistbesuchten Hütten in den Alpen; denn der Großvenediger ist ein gnädiger, jedem rüstigen Fußgänger zugänglicher Berg, der überdies eine Aussicht gewährt, die der vom Großglockner nichts nachgibt. Von Windisch-Matrei aus führt ein wunderbarer Weg zum Matreier Tauernhaus und von dort in das Hochtal des „Geschloßes“, in dessen Talschlus der Schatzenkees mit blauen Eiswänden abstrahlt. Ueber den Moränenstütt führt der Pinnzgau nach aufwärts zu der 2481 Meter hohen Prager Hütte. Von der Prager Hütte aus wird der Großvenediger in vier Stunden erklommen.

Von Partenfirchen aus besteigen in jedem Sommer Tausende die Zugspitze, die es nicht vorzieht, die bequeme Gebirgsbahn zu benutzen. Der Besteigung dieses Berges, welcher die höchste und am wildesten gestaltete Erhebung des Wettersteingebirges bildet und neben dem Wagnmann die Königin der bayerischen Alpen ist, dient vor allem die Knorrhütte in einer Höhe von 2052 Metern. Sie erhebt sich über dem Tal von Partenfirchen und bietet richtigen Felskletterern alle Gelegenheiten, ihre Kraft und Geschicklichkeit zu üben. Die gefährlichen Wege sind durch Drahtseile gesichert. Im Gehänge der Zugspitze liegen mehrere wundervolle Alpenseen, darunter der märchenhaft idyllische Badersee mit seinem kristallhellen Quellwasser und mit sieben kleinen Waldinseln geschmückte Eibsee, zu dem die Zugspitze in gewaltigen Felswänden abstrahlt. Durch Felsgründe, die mit Lawinen auch im Sommer gefüllt sind, und durch Krummholz steigt der Weg zur Knorrhütte, ein anstrengender Weg, der aber von der Hütte aufwärts erst recht nur geübten und schwin-

delfreien Steigern volles Vergnügen gewährt. — Auf der Höhe der Zugspitze ist eine meteorologische Station eingerichtet. Für die deutsche Wetterbeobachtung ist die Station Zugspitze eine der wichtigsten und wertvollsten. So folgt die Wissenschaft dem Wandersitz des Touristen. Heute gibt es im ganzen Hochalpengebiet bequem eingerichtete Schutzhütten, ohne die die Besteigung mancher Berggipfel für die meisten Touristen unmöglich oder zu gefährlich wäre.

## Baden Kommunistisches — oder „Lebemänner und ihre Weiber“

Man kann gar nicht vorsichtig genug sein: beim Autofahren, weil man sonst leicht in einen Dorfsteich oder sonstwo hineinfahren kann, und beim Zeitungschreiben, weil man sonst in eine recht fatale Situation oder — auch „sonstwo“ hineinkommen kann. Folgende Geschichte beweist das neuerdings:

In der in Halle erscheinenden kommunistischen Zeitung mit dem schönen Namen „Klassenkampf“ stand unlängst ein kleiner Bericht aus einem ländlichen Dorf. Die Ueberschrift lautete: „Schlammbeiber — Im Schlamm verfunken“. Und der Bericht lautete so:

„Am Donnerstag abend verunglückte ein offener Mercedeswagen dadurch, daß der Lenker von der Sonne geblendet wurde und in den alten Dorfsteich hineinfuhr. Kurz nachdem die Insassen, zwei Lebemänner und ihre Weiber, gerettet waren, verlor der Wagen im Schlamm. Einem 5-Tonnen-Büßling gelang später die Bergung. Der Kasten ist natürlich durch Versicherung gedeckt.“

Die „Lebemänner“ und ihre „Weiber“ waren zwei Kommunisten mit ihren Frauen, und zwar der Berliner Attache der Sowjetunion und sein Freund mit ihren Frauen.

In diesem Falle ist es gut, daß der „Klassenkampf“ in Deutschland und nicht in Russland erscheint. Es könnte sonst leicht sein, daß gegen die Schriftleitung ein Strafverfahren wegen „konterrevolutionärer Gesinnung“ eingeleitet würde. Des Verfassers Kopf mit Inhalt ginge dann sicher drauf.

Das Bezeichnende an dieser vom „Deutschen“ berichteten Geschichte ist, daß das kommunistische Organ die Insassen des Wagens, die es gar nicht kennt, ohne weiteres zu „Lebemännern mit ihren Weibern“ macht. In der gewissenlosesten Weise werden verleumderische Behauptungen aufgestellt. Ob sie stimmen oder nicht, ist den roten Schädlingen völlig gleichgültig.

# Pfefferminz-Erfrischung durch Chlorodont

Der berühmte, soeben aus Asien zurückgekehrte Tibetforscher Dr. Wilhelm Fildner schreibt uns wie folgt: Von Srinagar aus, dem Endpunkt meiner 2 1/2 Jahre währenden innerasiatischen Expedition, darf ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem von Ihnen hergestellten Chlorodont wiederum sehr günstige Erfahrungen machte. Meine Zähne sind gesund geblieben und haben immer noch blendend weiße Farbe. Die erfrischende Wirkung des Chlorodonts wurde von mir besonders in heißen Zonen angenehm empfunden. Ich werde das genannte Mittel auch fernerhin in Gebrauch behalten und empfehle es besonders Forschungsreisenden angelegentlich zum Gebrauch. Srinagar, den 16. April 1928. Dr. Wilhelm Fildner. — (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

## Die roten und weißen Junter

Roman von Marten Koch  
(Eingig berecht. Uebersetzung aus dem Dänischen von Pauline Kläber-Gottschau.)  
Copyright 1927 by Karl Köhler & Co., Siter. Verlag, Berlin-Zehlendorf, Madagowerstr. 24.  
„Ja, unzweifelhaft“, versetzte Bulder, und wieder war etwas in seinem Tone, das Thomas beunruhigte.  
„Es handelt sich um Jörgens Besitz, und selbstverständlich soll er jeden Heller haben, der ihm zukommt“, sagte Thomas, indem er das Testament in die Tasche steckte.  
Bulder richtete sich aus seiner nachlässigen Stellung auf und sah Thomas prüfend an, wie wenn er ihm einen Vorstoß machen wollte, den er aber offenbar sofort wieder aufgab.  
„Es gibt jetzt wohl keinen andern Ausweg, da ja das Fräulein drüben die ganze Geschichte kennt; aber ich wiederhole, ich verleihe dich nicht. — Göttest du jenen unglückseligen Seemann laufen lassen, dann hättest ihr, du und Helga, das ganze Geld und den prachtvollen Hof behalten können. — Was willst du denn eigentlich jetzt unternehmen, Thomas, wovon willst du leben, wenn du den Hof und das Geschäft nicht behalten kannst?“  
„Von etwas behalten kann gar keine Rede sein. Wenn Jörgen bekommt, was ihm gehört, und Helga das haben soll, was auf ihrem Namen steht, dann bleibt für mich absolut nichts übrig. Aber ich will lieber nicht einen roten Heller oder einen einzigen Fußbreit Boden haben, der mir nicht gehört. Und du kannst ganz sicher sein, daß Helga genau so denkt wie ich. Wenn Helga den Brief gelesen hätte, den Jörgen seinerzeit

von Daniel Johann erhalten hatte, ich glaube, sie hätte ihm sofort recht gegeben und ihm seinen Teil an der Erbschaft ausgeliefert.“  
„So etwas ist ja idiotisch“, höhnte Bulder. „Und ich will dir nur sagen, Bulder, ich war schon beinahe zu derselben Erkenntnis gekommen, ich fühle, daß Jörgen im Recht war, und ich hab' eigentlich ein recht schlechtes Gewissen, weil ich nicht gleich nachgab.“  
„Ja, wie es jetzt gegangen ist, wäre es sicher das Klügere gewesen; dann hättest du nämlich mit ihm verhandeln können, er wäre glücklich gewesen, wenn er nur ein Viertel bekommen hätte.“  
„Nein, jetzt mißverstehst du mich; ich hätte ihm nie weniger, als was ihm rechtmäßig zufam, angeboten. Das hätte ich gleich tun sollen, aber ich hab' veräußert, und deshalb bin ich froh, daß ich jetzt die Genugtuung habe, ihm das Testament übergeben zu können.“ Thomas sah Bulder kalt und zurechtweisend an.  
„Na, um diese Freude beneide ich dich wahrlich nicht“, erwiderte Bulder mit einem kurzen spöttischen Aufschauen.  
Thomas stand etwas hastig von seinem Stuhl auf. „Ich kann nicht recht klug aus dir werden, Bulder, wenn es nicht beiläufig für dich wäre, so würde ich sagen, daß du unter diesen veränderten Verhältnissen selbstverständlich deine Freiheit habest.“  
Nun änderte Bulder sofort sein Benehmen, der halb spöttische Ausdruck verschwand, und sein Gesicht drückte nur noch Gutmütigkeit aus. „Na, na, werde nur nicht hisig, lieber Thomas, selbstverständlich ist es nicht meine Absicht, durch diese Sache irgendwas zu ändern; aber du kannst doch auch nicht verlangen, daß ich über den Verlust von Zweihunderttausend entzückt sein soll!“  
Bulder hatte, wenn er wollte, eine erstaunliche Fähigkeit, lieb und gut auszu-

sehen und sich angenehm zu machen. Thomas zögerte einen Augenblick, dann legte er ihm seine Hand auf die Schulter.  
„Ja, ja, dann reden wir nicht mehr davon, Bulder, und es wäre natürlich auch angenehmer gewesen, wenn Helga das Geld gehabt hätte, das muß ich zugeben.“  
„Ach, das willst du doch“, lächelte Bulder. „Ich habe dir immer nur das Beste zugeratet, Bulder, und um Helgas willen war ich froh darüber. Bedenke, sie hat ihre Mutter so früh verloren, und ich bin dann an deren Statt getreten. Ja, ich glaube, sagen zu dürfen, daß ich Vater- und Mutterstelle an ihr vertreten habe; ich hab' sie so gut erzogen, als ich es vermochte, und nach besten Kräften für sie gesorgt. Vielleicht ist's zu Zeiten wenig gewesen, aber das darf ich sagen, es gibt wohl kaum viele Brüder, die ihre Schwester so lieb haben wie ich Helga.“ Thomas sprach jetzt in einem ganz anderen Tone, vertraulich und eindringlich.  
„Ja, du bist großartig gewesen, Thomas“, erwiderte Bulder lächeln.  
„Nein, das glaub' ich nicht, dagegen aber darf ich festlich sagen, daß viel eher Helga großartig ist, und ich glaube, meine Schwester ist es wert, daß man um sie wirbt.“  
„Du redest dich ja ganz warm, Schwager, und das ist doch gar nicht nötig“, sagte Bulder in demselben leichten Ton wie vorher.  
„Nein, aber du wirst ja begreifen, daß es mein inniger Wunsch ist, sie von Herzen glücklich zu wissen, und ich hoffe, sie wird es mit dir. Ich kenne dich ja, du hast deine Fehler, aber du bist ein guter Mensch.“  
„Danke bestens!“  
„Deshalb freute ich mich auch, als du Helga lieb gewonnenst und sie auch für dich warm empfand. — Und die Geldfrage kannst du doch leicht nehmen, Bulder, du bist ja selbst so reich, daß sie gar keine Rolle spielt.“  
„Na, nun bist du wieder recht flott.“

„Ja, jetzt weißt du jedenfalls, daß ich mich auf dich verlasse, Bulder. Wenn ich dachte, du liehest diese Sache mit der Erbschaft Helga nur im allergeringsten entgelten, dann bekämfst du sie gar nicht. Sie darf es niemals fühlen, niemals, hörst du!“  
„Werde jetzt nur nicht sentimental, alter Kerl, ich bin doch nicht unanständig!“ Bulder drehte sich etwas weg von Thomas, wie wenn es ihm unangenehm wäre, in dessen erste Augen zu sehen. — „Jetzt müssen wir übrigens gehen. Sonst ist doch wohl für heute abend alles in Ordnung?“  
„D ja, und wenn nur das Wetter so schön bleibt, wie es jetzt den Anschein hat, soll es ein prächtiges Fest werden.“  
„Und das Feuerwerk? Ist es angekommen?“  
„Zunächst, eine gewaltig große Kiste. Ich werde dir und Helga zu Ehren Sterne und Feuergerben wie Gold auf euch niederregnen lassen.“  
„Ja, weniger kann es bei Gott auch nicht sein; wenn das echte Gold weg ist, mußst du uns dafür einen Feuerzauber vormachen.“  
„Was war nun das?“ dachte Thomas. „Nein, an diesem Tage konnte er nicht klug aus Bulder werden. Er blieb einen Augenblick stehen, und tiefster Ernst drückte sich in seinen Mienen aus; dann riß er sich mit Kraftanstrengung von diesen Gedanken los.“  
Er ging in die Wohnung und suchte Helga, fand sie aber nicht, dagegen traf er sie im Garten. Sie stand ganz drunten bei der Brücke hinter einem Gebüsch, hielt die Arme über der Brust gekreuzt und schaute unverwandt über den Fluß hin. Thomas kam es vor, als liege etwas Hilflöses in ihrer Stellung, etwas Anstößliches in der Art, wie sie unverwandt ins Wasser starrte, ohne sich zu rühren. Er ging rascher, und als er zu ihr trat, nannte er ihren Namen.  
(Fortsetzung folgt.)

### Die Frauenvertretung im Reichstag und Landtag

Keine Frauenvertretung weisen folgende sechs Parteien auf:

1. National-Soz. Arbeiter-Partei mit zwölf Mandaten,
2. Christl.-Nat. Bauernpartei mit 10 Mandaten,
3. Wirtschaftspartei mit 23 Mandaten,
4. Deutsche Bauernpartei mit 8 Mandaten,
5. Deutsch-Hannover. Partei mit 3 Mandaten,
6. Volkrechtspartei mit 2 Mandaten, zusammen 58 Mandate.

Die übrigen Fraktionen haben eine Frauenvertretung in folgender Stärke:

Partei	Mandate	Frauen	Proz.
1. Sozialdemokraten	153	20	13,07
2. Demokraten	25	2	8
3. Bayer. Volkspartei	17	1	5,88
4. Kommunisten	54	2	3,70
5. Zentrum	61	3	4,91
6. Deutsche Volkspartei	45	2	4,44
7. Deutschnat. Volkspartei	78	2	2,56
8. Der Durchschnitt für den Reichstag	490	33	6,73

Daß die Wirtschaftspartei, fast so stark wie Demokratie, ohne Frauenvertretung blieb, ist sehr beachtlich. Im Zentrum kommt auf 20 Mandate ein Frauenmandat.

Im badischen Landtag sind gegenwärtig ohne Frauenmandate: Kommunisten, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei.

### Badischer Städteverband

Der Badische Städteverband hielt vor einigen Tagen im Rathaus zu Offenburg eine Vorstandssitzung ab, zu deren Beginn Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe dem in Kürze aus seinem Amte als Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg und damit aus seiner Stellung als Vorsitzender des Bad. Städteverbandes scheidenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Walz herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes für seine langjährige Tätigkeit als Verbandsvorsitzender widmete, mit denen er die besten Wünsche des Städteverbandes für seinen Lebensabend verband. Bei der anschließenden Neuwahl wurde Herr Oberbürgermeister Dr. Finter als Vorsitzender des Städteverbandes und Herr Oberbürgermeister Gündler als sein Stellvertreter gewählt.

Aus der umfangreichen Tagesordnung ist zunächst das badische Finanzgesetz vom 17. Juli 1928 zu erwähnen, durch welches der Anteil der Städte an der Gebäudensteuer herabgesetzt und dadurch ein wesentlicher Teil des Steueraufkommens der Förderung des Wohnungsbaues entgegen wurde. Das Gesetz wurde vom Land-

tag verabschiedet, ohne daß den Städten die in Artikel 20 der Verfassung zugesicherte Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist. Gegen dieses Vorgehen des Landes muß sowohl aus formellen wie aus sachlichen Gründen Einspruch eingelegt werden.

Das Ministerium des Innern hat den Städten vor kurzem eröffnet, daß die im letzten Jahre zugelagten, bis jetzt aber nicht ausgezahlten Darlehensmittel für die verstärkte Förderung von Hofstandsarbeiten heute nur unter der Voraussetzung vergeben werden könnten, daß sich die Städte zur Übernahme der ungünstigeren Bedingungen, die vom Land bei der Aufnahme eines Darlehens bewilligt werden mußten, bereit erklären. Gegen dieses Anstehen der Regierung müssen sich die Städte verteidigen und verlangen, daß ihnen die i. H. in rechtsverbindlicher Weise zugesagten Darlehen zu den vereinbarten Bedingungen zur Verfügung gestellt werden. Ebenso dürfen auch künftighin Darlehensmittel des Reiches vom Land den Städten nicht zu ungünstigeren Bedingungen weitergegeben werden, als sie vom Reich gegenüber dem Lande gestellt werden.

Gegen die Bestimmung fester Sätze für die Unterstützung der Kleinrentner, wie sie durch die Verordnung der Reichsregierung vom 29. März 1928 erfolgte, ist bei der Regierung Widerspruch zu erheben. Es kann nicht verantwortet werden, daß den Städten immer neue Lasten auferlegt werden, während man gleichzeitig ihre Einnahmen kürzt. Ebenso ist die Beauftragung der Landeskommission mit dem Vollzug der genannten Reichsverordnung als Eingriff in die Selbstverwaltung abzulehnen.

Im Hinblick auf die allmählich wieder steigende Schülerzahl ist die Regierung zu eruchen, den Abbau von Lehrerstellen an den Volksschulen nunmehr einzustellen.

Der in der Sitzung gleichfalls anwesende Präsident des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes, Herr Dr. Gugelmeier, referierte über die Konzentration der Reichsgelder in Berlin. Die vom Badischen Sparkassen- und Giroverband mit den anderen süddeutschen Sparkassenverbänden hiergegen eingeleiteten Schritte werden vom Badischen Städteverband unterstützt.

Im übrigen beschäftigte sich der Vorstand mit einer Reihe anderer Punkte wie Landesplanung, Bildung einer Bauverwaltungsbehörde, Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse, Beteiligung des Landes an dem Aufwand der gehobenen Fürsorge, Ausbildung der Gemeindebeamten und der Bergungsgangsteuer.

In dem gemeinsamen Mittagessen nahm auch der vor kurzem in den Ruhestand getretene Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelig von Lahr teil. Herr Oberbürgermeister Dr. Walz dankte ihm für seine Verdienste um die badische Kommunalpolitik, worauf Herr Dr. Alfelig mit bewegten Abschiedsworten erwiderte.

### Umtliches

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Verlekt: Die Regierungsräte Karl Neumayer beim Oberverwaltungsamt in Mannheim an das Bezirksamt in Mannheim, Dr. Ludwig Wagner beim Bezirksamt in Mannheim an das Bezirksamt in Tauberbischofsheim und Otto Schmitt beim Bezirksamt in Tauberbischofsheim an das Oberverwaltungsamt in Mannheim.

Burnsgefest: Polizeihauptwachmeister Rudolf Gutjahr in Freiburg.

Rebertritt in den Ruhestand kraft Gesetzes: Oberwachmeister Adam Wamb beim Bezirksamt Mannheim.

### Finanzministerium

Ernannt: zum Oberrechnungsrat: die Ministerialrechnungsräte Robert Theilacker, Albert Sauer, Heinrich Sauer, Ludwig Rutenwald und Ministerialoberregistrator Karl Käufel; zum Bauoberinspektor: Bauinspektor Fritz Hugenstmidt; zum Kangleioberssekretär: Finanzsekretär Julius Ratties; zum Finanzsekretär: Finanzassistentin Gisela Berg; zum Kangleiassistenten: Kangleiassistentin Maria Schwaab, sämtliche beim Finanzministerium.

### Postverwaltung

Ernannt: zum Oberregierungsbaumeister: Regierungsbaumeister Max Gros in Mannheim; zum Techn. Obersekretär: Bausekretär Karl Gager in Freiburg; zum Bauinspektor: Bauoberinspektor Simon Götzig in Mannheim; zum Bauassistenten: die Bauoberassistenten Johann Philipp Weich in Heidelberg und Emil Klein in Freiburg; zum Kangleiassistenten: Kangleiassistentin Albertine Theobald in Freiburg.

### Domänenabteilung

Ernannt: zum Oberdomänenrat: Domänenrat Theodor Galt in Baden; zu Oberrechnungs-räten: Rechnungsrat Josef Fiedler in Karlsruhe und Finanzoberinspektor Bertold Deimling in Karlsruhe.

### Forstverwaltung

Ernannt: zu Oberforstärzten: die Forstärzte Philipp Reinhard in Redersheim, Heinrich Steidel in Redersheim, Wilhelm Ham in Rastatt, Friedrich Louis in Ettlingen, Karl Knierer in Karlsruhe, Adolf Kraft in Dur-lach, Albert Gub in Gengenbach, Konstantin Schaler in Forstheim und Hermann Diehlin in Karlsruhe; zu Oberrechnungs-räten: die Rechnungsräte Adolf Posmann in Karlsruhe, Albert Reichle in Karlsruhe und Konrad Weiler in Karlsruhe.

### Abteilung für Salinen und Bergbau

Ernannt: zum Oberbergamt: Bergamt Dr. Hermann Hieboel in Karlsruhe.

### Münzverwaltung

Ernannt: zum Finanzoberinspektor: Finanz-inspektor Hermann Stern in Karlsruhe.

Bereinigtes bad. Staatsfallen Dürrheim-Rappena u. S. Ernannt: zum Oberregierungsbaumeister: Bergamt Fritz Kirchenbauer in Dürrheim; zum Techn. Oberinspektor: Techn. Inspektor Gustav Kreuzer in Dürrheim.

### Wasser- und Straßenbau

Ernannt: zu Oberregierungsbaumeistern: die Regierungsbaumeister Karl Feldmann in Waldshut, Karl Kleiner in Konstanz, Adolf Stoll

in Freiburg, Karl Althaus in Offenburg, Philipp Gaberbiel in Lörrach und Emil Kerler in Offenburg; zu Vermessungs-räten: die Obergeometer Erwin Granget in Karlsruhe, Karl Herrmann in Karlsruhe, Wilhelm Metzger in Mosbach, Karl Günsel in Schopfheim, Karl Basel in Walsdorf, Otto Schmidt in Ueberlingen, Karl Geiß in Donaueschingen, Karl Kummel in Donaueschingen, Adolf Bodenmüller in Karlsruhe, Adolf Boos in Rehl, Max Gehrig in Lörrach, Josef Gertz in Forstberg, Alois Mohr in Kengen, Emil Kuhn in Rehl, Paul Geder in Rehl, Wilhelm, Adolf Dollad in Eisingen, Emil Zwilling in Bruchsal, Josef Bräuner in Bruchsal, Christof Stolz in Rastatt, Heinrich Jander in Rastatt, Otto Schumacher in Wolsch, Karl Schlageter in Schopfheim, Wilhelm Rubin in Tauberbischofsheim, Hermann Adler in Heidelberg, Emil Wagner in Kengen, Albert Gornung in Lahr, Karl Maier in Freiburg, Valentin Gernert in Wertheim, Dr. Julius Stammer in Mannheim, Roman Grohmann in Ueberlingen, Franz Döring in Donaueschingen, Emil Hofer in Donaueschingen, Emil Schweinfurt in Lahr; Adolf Ell in Bruchsal und Philipp Pfele in Eisingen; zu Oberrechnungs-räten: die Rechnungsräte Karl Keder in Karlsruhe, Franz Schweinfurt in Karlsruhe, Philipp Schaaf in Karlsruhe und Verwaltungsoberinspektor Julius Kall in Karlsruhe.

### Landeshauptkasse

Ernannt: zu Oberrechnungs-räten: Hauptkassier Wilhelm Harzmann, Rechnungsrat Jakob Paschang, Finanzoberinspektor Friedrich Schindler und Finanzoberinspektor Adolf Weidgenannt; zu Finanzsekretären: Finanzassistentin Clara Schäfer und Finanzassistentin Elsa Stumpff.

### Staatsguldenerverwaltung

Ernannt: zum Oberrechnungsrat: Finanzoberinspektor Karl Luppenger.

### Oasenverwaltung Mannheim

Ernannt: zum Oasenmeister: Schiffsführer Johann Ball in Mannheim; zu Schleusen-messern: Schleusenwärter Thomas Kleinhans und Heinrich Schaller in Mannheim.

### Badische Landeswetterwarte

#### Ausgegeben am Freitag.

Allgemeine Witterungsübersicht. Anhaltend heiteres Wetter und zugehör warmer Luft aus Süden steigerten gestern die Temperaturen über zu tropischen Werten, jedoch selbst auf Hochplätzen (Woz) noch 81 Grad als Höchsttemperatur gemessen wurde. Das auf das Festland übergetretene Hochdruckgebiet wird durch die von Westen hergehenden Druckwellen abgebaut und liegt heute als flaches Hoch bereits östlich von uns. Von England reicht eine Tiefdruckrinne bis nach Südschweden. Die zu erwartende stärkere Erhöhung auf der Vorderseite des Hochs hat sich in Südfrankreich stark ausgebreitet (heute morgen wurden in Südfrankreich schon Temperaturen über 80 Grad gemessen). Die dadurch zu erwartenden Regen werden spätestens heute nacht eintreffen. Auch morgen ist mit weiteren Gewittern zu rechnen.

Weiterausblick für Samstag, den 28. Juli: In den nächsten Tagen noch heftige Verschlechterung, vielfach Gewitter und Hagel.

Wetterstände des Monats: Waldshut 270, un.; Schopfheim 186, gef. 2; Rehl 247, gef. 2; Murgau 419, gef. 8; Mannheim 800, gef. 6.

## Auf alle Badeartikel Bademäntel, Badeschuhe für Damen, Badetücher, Badeanzüge und Kerren 10% Rud. Hugo Dietrich (Forma Janzen netto)

### Serien...

Von Richard Gerlach.

Wien summen, Insekten hüpfen um die Büsche. Die Luft dampft und flackert, Hitze glöht im Raum. Mohrrüben knarren im Schilf, die Eistern modern. Mit geknickten Köpfen stehen die Stäbe auf den Beiden und ihre Schwänge schuppen hin und her wie die Reimquaste der Lappetier. Die Bienen summern im vortergelben Flor.

Das Wasser hat zwanzig Grad. Das ist ein Wetter zum Baden. Der Fluß wälzt sich still daher. Jetzt Ausgegogen! Dann erst einmal mit der großen Beße probiert. Nun bis zum Arme, und jetzt ganz hinein! Auf dem Rücken treiben wie ein Brett... Strampeln wie ein Frosch... Unterlauchen wie ein Seelöwe. Ein Pflücker, ein Spritzer... Das Wasser rinnt vor den Augen als flüßiges Glas... Die Tropfen aus dem Haar geschüttelt...

Es ist Sommer, da kann man im Sande liegen, sich lugeln, eingraben, den hellen Staub durch die Finger fließen lassen... Den Kopf zurücklehnen, sich ausstrecken und faul sein...

Katharina ist gestorben. Sie hatte sich so ge- freut, daß sie nun endlich wieder draußen sein konnte. Jetzt hätte sie ihre Rente bekommen, vierzig Jahre lang Invalidenmarken geklebt... Und jetzt scheint die Sonne...

Es ist ein Sommer von vielen, wir wollen froh sein, wenn er gut vorüber geht. Einft in lauen Nächten hing der Mond hinter blühenden Bäumen, die Schwingen im Wald warteten als zarte Verstecke. Wir sind nicht mehr so voller Ungebuld. Wir respektieren die Tafeln, auf denen es heißt: Es ist verboten... Wir spüren schon amweilen den Herbst...

Im Innenraum unseres Gartens hat ein Buchfinkenpärchen ein Nest gebaut. Ich mußte schon zweimal die Nachbarschaft darunter weg-jagen. Vorige Woche leuchteten da oben noch gelb die aufgerissenen Schnäbel, jetzt ist die junge Brut schlüpfen. Sie hocken auf den Wäpfechen, aufgeschlitzte Federballe, die Aiten schleppen ihnen Ärgnis zu.

Es ist Sommer, die Schmitter mühen das Geas. Der Geruch des Blusses mischt sich mit Ringe und Heu. Die Lerchen trillern. Ich

### Religiöse Kunst der Gegenwart in Württemberg

Der Kunstverein der Diözese Rot-tenburg veranstaltet a. H. in Stuttgart eine Ausstellung unter dem Motto "Religiöse Kunst der Gegenwart in Württemberg". Sie wurde ungenollt zur Gabe für die Jahrhundertfeier des Nottener Bisiums, sollte aber in erster Linie, einem wirklichen Bedürfnis ent-sprechend, einen Maßstab abgeben, einen Quer-schnitt über die in der Entwicklung begriffenen neuen religiösen Kunst, die heute gemeinlich an einem bedeutsamen Punkt steht. Darin liegt hauptsächlich die Wichtigkeit der Stuttgarter Ex-position. Es ist gut so, daß solche Antriebe auch einmal von einem anderen Orte, als gerade von München ausgehen. Freiburg hat uns bereits in dieser Richtung ein gutes Beispiel gegeben.

Im folgenden seien kurz die wesentlichen Einträge eines zweitägigen Rundganges aus-gebreitet. Von einer einzelnen Besprechung der 36 Maler, der 14 Bildhauer und der 10 Archi-tekten sehen wir so wenig umfangreich auch die Schau ist, ab, die allgemeine Charakterisierung dünkt uns wichtiger.

Wenn das religiöse Kunstwerk ein Spiegel der Geisteszeit sein soll, also einen spezifisch an-deren gerichteten Aufgabenkreis umfaßt als die profane Kunst, und sagen wir es gleich, einen viel schwie-rigeren, so haben die hier ausstellenden Künstler uns davon einen Hauch berühren lassen, und zwar, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in neuer Sprache, in der Sprache unserer Zeit. Wer die Trostlosigkeit schon empfunden hat, die den Besucher überkam im Anblick der Kunstformen vor und gar nach dem Kriege, der hat nach von dieser Ausstellung zum mindesten die freudige Gewißheit, daß die religiöse Kunst heute nicht nur sage Anlässe eines neuen eigenwilligen Stils, sondern einen solchen bereits aus der Gärung des Expressionismus stark durchgeleitet hat. Gar manche Künstler, auch in der Stuttgarter Aus-stellung, sind allerdings noch völlig rückwärts ge-wandt, andere wieder unverständlich oder im Formalen völlig bestrickt, aber bei den meisten ist alles Neugut in neuer Gestaltung geboten, frommes Erlebnis und Größe offenbart. Der erste Wurf des Nottener Kunstvereins ist jedenfalls geeignet, uns von den letzten Resten

unseres Restismus zu befreien; die religi-öse Kunst hat durch uns, ihre Marsch-richtung. Die seit den Tagen des Zusammen-bruchs nach dem Kriege einsetzenden farblichen Bewegung hat hier vielleicht eine der feinsten Blüten gezeitigt.

In der Abteilung der Maler ist der Ein-bruch am wenigsten geschlossen, so stark auch die Vertretung ist. Die neuen Vertreter sind auch nicht allzu zahlreich. Das Wort führen die Stutt-garter, ein sehr beachtliches. Die Hölzel-schule schlägt uns in ihren außerordentlich sinn-vollen "Christus am Kreuz", dem erchtig-ten der Weltlichkeit, die ursprüngliche Haltung seines Selbstaufgebens in der evangelischen Gern-samkeit zu ihm. Von starker Innerlichkeit zeugen seine "Anbetung" und "Studie vor großen Mitter" und die "Bergpredigt". Eber-hard geht sich mit einer langvollen "Begen-nung" und einer großen "Vista". Hervorragend-unmittelbar wirkend, ist Theodor Walz, eben-falls ein Stuttgarter. Die fein ist seine "Ma-donna", wie nicht strömt die Farbe im "Augusti-nus"! Ungewohnt einfach und klar ist das große Mosaik der Christusstadt, von Eberhard, München. Ganz ausgezeichnet ist Schell, Schwab. Gmünd, mit seinem Fresko aus dem Hochaltar der Nottener Stadtkirche. Formal prächtig durchgeführt, innerlich beschränkt, ist der Stutt-garterin Maria Hüller-Hoelz große "Ma-donna", ein wirklich großes Werk. Gut vertreten ist auch Rudolf Kuhn, der einen allerdings kaum warm macht. Ganz anders spricht und wagt es bei Eberhard, um eine Verhinde-rung und Geburt von wirklicher Gut und aus-drucksvoller Eigenart gibt. Zur völligen Charak-terisierung der Ausstellung seien die feinen Federzeichnungen von Josef Braun in Betri-gis erwähnt.

Die Bildhauer sind auffallend schwach ver-treten. Wie eine Vision dünkte uns Eiseles "Madonna mit Kind". Bemerkte Kunst zeigen uns der Karlsruhe' Eutor, der Stutt-garter Thuma, Rieber und Schnell, Ravensburg.

Der lebhafteste Puls neuer Kunst ist aber doch in der Architektur feststellbar. Wenige Kran-chen, aber umso trefflichere. Der hervorragende Stuttgarter Kirchenbauer Hans Herkom-mer ist naturgemäß besonders oft unter den Entwürfen und Modellen zu sehen. Seine fu-bische Gliederung des Raumes, glücklich dem Geiste der Liturgie entsprechend, feiert auch hier

wieder geradezu monumentale Wirkung. Wir sehen die Kirchen von Ulm und Frankfurt, von Ratingen-Düsseldorf und Berlin-Reuthaus. In großer und klarer Form, mit seinem Raum-empfinden, hat der Friedrichshafener Architekt R. W. Laur die Kirche von Friedrichshafen auf-gebaut. Schilling & Löffelmeier, Nottener a. N., haben in der Kirche von Geislingen eine besonders glückliche Gesamtwirkung erreicht, ganz den modernen Ausdrucksmitteln aufstrebend. Auch die Stuttgarter Ausstellung ist ein Zeugnis, wie gerade von der Architektur her die stärksten Impulse für die gesamte Kunst kom-men. Württemberg nimmt einen hervorragenden Anteil an dieser neuen Gestaltung.

Die Heidelberger Festspiele in Zukunft. Bei der Durchführung der Heidelberger Festspiele im kommenden Sommer hofft man auf staatliche Unterstützung. Für das Sommerfest 1933 ist die Aufführung des ganzen Faust in Aussicht genommen worden. Ferner hat man für die nächsten Jahre an eine Opernaufführung gedacht, und zwar sind Weber's "Freischütz" und Mozart's "Don Juan" in Aussicht genommen.

Ehruug Gerhard Hauptmanns. Die Stadt Heidelberg veranstaltete am Mittwoch abend zu Ehren Gerhard Hauptmanns ein Bankett, dem u. a. auch Staatspräsident Dr. Remmele, Ver-treter der Universität, der Kunst und Literatur beizumohnen. Oberbürgermeister Dr. Walz hielt die Begrüßungsansprache und teilte mit, daß eine Straße in Neuenheim Gerhard Haupt-mannstraße benannt werden soll. Der Dichter dankte mit bewegten Worten und wies auf die Stadt Heidelberg. Im Laufe des Abends sprach noch der Rektor der Universität, Dr. Dibelius, Gerhard Hauptmann ist getrenn nachmittags mit Familie nach Berlin zurück-gelehrt.

Dr. Ernst Buchner Direktor des Kaiser-Museums. Dr. Ernst Buchner, Konseruator der Kaiserlichen Staatssammlungen, ist zum Direktor des Kaiser-Museums ernannt worden. Er wird sein neues Amt am 1. August antreten.

"Karrere". Wir legen Wert darauf, fest-zustellen, daß der unter dem Stichwort "Karrere" getreten an dieser Stelle ersehnter Summe-Vertrag ohne Wissen und Willen der Redaktion abgedruckt wurde. Es hat vielmehr die "Tide des Objekts" wieder einmal einen schlimmen Streich gespielt, der bekanntlich kein Mensch gewöhnlich ist.





# EINHEITS-PREISE Anzüge und Mäntel

29.<sup>50</sup> 44.-  
66.- 88.-

ALFRED  
**HIRSCHEN**  
nur Ludwigsplatz

## Chronik

### Neue Kraftpostlinie Baden-Baden-Gaggenau

Baden-Baden, 27. Juli. Zu den schon bestehenden regelmäßigen Kraftpostlinien nach Gernsbach, den Höhenkurven und Neumeyer-Bühl, die von Baden-Baden in die schöne und interessante Welt des Schwarzwaldes führen, wird ab 29. Juli eine weitere Linie hinzukommen. Sie wird mit ihren Kraftfahrzeugen das landschaftlich reizvolle Gebiet am Fuße des Barten, Ebersteinberg sowie Selbach durchfahren und über Ottenau in der bedeutendsten Industriestadt des Nördlins, in Gaggenau, endigen. Sie ist gleich wichtig für den Berufs- wie für den Ausflugsverkehr zwischen der Wädertal mit ihrem großen Fremdenzufluß und den Orten des Nördlins, das durch die Fortsetzung der von Wädertal abweigenden Bahnlinie bis Freudenstadt zu einer Durchgangsstraße des Verkehrs geworden ist. Die Eröffnung dieser neuen Kraftpostlinie mit einer kleinen Feier findet am Samstag, den 28. Juli, statt; der regelmäßige Dienst wird am Sonntag, den 29. Juli, aufgenommen. Fahrpläne werden vom Postamt Baden-Baden bezogen.

### Wieder ein Waldbrand bei Triberg

Triberg, 27. Juli. Heute mittag nach 13 Uhr brach oberhalb Triberg zwischen Seelenwaldinsel II und III der Schwarzwald, vermutlich infolge Funtenflug einer Lokomotive, ein Waldbrand aus, der bei der großen Trockenheit etwa 4-5 Hektar Hochwald ergriff, obwohl der zwischen dem Bahnkörper und dem Hochwald angeordnete Windfänger in Ordnung und von Gras und dergleichen freigehalten war. Die Triberger und Gremmelsbacher Feuerwehren wurden alarmiert und bekämpften zusammen mit Arbeitern der Bahnhofsverwaltung Triberg und St. Georgen das Feuer. Zur Unterstützung wurden gegen 15 Uhr Mannschaften der Reichswehr, der Berufsfeuerwehr und der Bahnhofsverwaltung mit Sonderzug zur Brandstelle gebracht. Gegen 17 Uhr waren die Eindämmungsarbeiten soweit durchgeführt, daß ein weiteres Umsichgreifen des Brandes als ausgeschlossen gelten konnte. Störungen im Zugverkehr sind nicht eingetreten.

### Größter Feuer

Bettmaringen (N. Waldshut), 27. Juli. Vermutlich infolge Brandstiftung entstand heute früh gegen halb 3 Uhr im Anwesen des Emil Ehner Feuer aus, das sich auf das angebaute Haus des Landwirts Erwin Biesner ausdehnte und auch das Anwesen der Witwe Hele und des Landwirts Kaiser ergriff. Alle vier Gebäude wurden in Asche gelegt. Das Vieh sowie zahlreiche Fahrnisse konnten gerettet werden. Zum Teil waren die Häuser nach mit Schindeln bedeckt. Der Schaden ist beträchtlich.

Durlach, 27. Juli. (2. Badischer Train-tag.) Der 2. Kameradschaftstag ehemaliger Angehöriger der Bad. Train-Abteilung Nr. 14 und ihrer Kameradschaften, sowie aller Sanitätsformationen und Feldverwaltungsbereichen des ehemaligen 14. Armeekorps, verbunden mit der Denkmalsentzündung für die im Weltkrieg Gefallenen, findet nunmehr am Sonntag, den 30. September d. J., in Durlach statt. Mit der Erstellung des Denkmals ist bereits begonnen. Der Platz für das Ehrenmal befindet sich auf der Ostseite der alten Schloßmauer vor der früheren „Karlsburg“ und dürfte, wie auch das Ehrenmal als Denkmals mit 12 Meter Höhe allgemeinen Anklang finden. Der Veranstaltung selbst geht ein Begrüßungsabend voraus. Anmeldungen und Adressen von Kameraden sind an den vorbereitenden Ausschuss für den 2. Badischen Train-tag, Hotel Krone in Durlach, zu richten.

Söllingen (Durlach), 27. Juli. (Abgeleitet von Vorkant.) Der Bürgerausschuß hat mit Mehrheit, bestehend aus der Bürgerlichen Partei und den Kommunisten, den Vorschlag abgelehnt. Dafür stimmten die Sozialdemokraten.

Heidelberg, 27. Juli. (Sühne für eine schwere Bluttat.) Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 28 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Wendelin Göhmann aus St. Leon (bei Wiesloch) zu verantworten, der in der Nacht vom 7. Mai nach reichlichem Alkoholgenuß auf der Straße vor der Wirtschaft „zum Adler“ den 59-jährigen Handwerksburschen Heinrich Köhler, einen Saarländer, im Verlaufe eines Wortwechsels grundlos niederschlug. Das Urteil lautete wegen Körperverletzung mit Todesfolge auf 4 Jahre 2 Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Aus dem Amt Baden, 27. Juli. (Verjährung eines.) Im Walde des Röhrl bei Waldhaufen wurde eine 200 Jahre alte Fichte gefällt, nachdem Blüßschlage und Unmetzer sie anzuhängen hatten. Der Baum war 50 Meter hoch und hatte einen Inhalt von 31 Hektometern. — In Heitingen beuren starb der 80 Jahre alte Kriegsveteran von 1866 und 1870/71 Karl Zeller, nachdem er mitten in Gesellschaft einen Schlaganfall erlitten hatte. — In Hardheim sind durch die letzten Unmetzer binnen einer Stunde etwa 500 Ferkel und 2000 Hühner getötet worden; der Gesamtschaden beträgt circa 120 000 Mark. In die Feder und Wege wurden mannstiefe Löcher gerissen, viele Grundstücke abgegraben, so daß sie etwa 3-4 Jahre keinen Ertrag abwerfen. — Die Bürgermeisterwahl in

Schloßau, welche angefochten wurde, ist vom Bezirksrat für gültig erklärt worden. Die gleiche Behörde hat zu Schöbern der Fürstlichen bei Truppenübungen folgende Landwirte ernannt: Girshwirt Kuhn-Waldhörn, Landwirt Kappes-Altheim, Gutspächter Kändler-Kubach, Bauernvereinsvorstand Hüllerbach-Hardheim, Bürgermeister Meidel-Gottersdorf. In den westlichen und südlichen Teilen des Bezirks werden im Herbst voraussichtlich Wahlen der Reichswehr stattfinden. — Das Grüntergergeschäft hat eine starke Preislenkung um 10-12 Mark p. Ztr. erfahren.

Gamburg bei Weisheim, 27. Juli. (Ertrunken.) Beim Spielen an der Tauber ertrank ein 10jähriger Knabe an einer etwa 8 Meter tiefen Stelle, die schon viele Opfer gefordert hat. Alle Bemühungen, die Leiche aufzufinden, waren bis jetzt erfolglos.

Weisheim, 27. Juli. (Gedenktafel und Autolinie.) Am Geburtshaus des verstorbenen württembergischen Staatspräsidenten Blas dahier wird eine Gedenktafel angebracht. — Die Autolinie Weisheim-Würzburg ist dieser Tage eröffnet worden.

Ottenu bei Gaggenau, 27. Juli. (Schredlicher Tod.) Vor einigen Tagen war in den 50er Jahren stehende Frau Schweifert mit dem Abjähren von Ferkeln beschäftigt. Das Ferkel geriet in Brand, wodurch die Kleider der Frau Feuer fingen. Sie erlitt schwere Brandwunden und mußte in das Krankenhaus nach Gernsbach verbracht werden, wo sie nach schrecklichen Qualen durch den Tod erlöst wurde.

Kehl, 27. Juli. (Nach ermischt.) In der Nacht zum Dienstag verhaftete die französische Polizei auf der Rheinbrücke den 18 Jahre alten Polen Leo Bander, der in Nancy seinem Schwager eine größere Geldsumme entwendet hatte und damit nach Deutschland flüchten wollte. In Straßburg hatte er das Geld umgewandelt, sich vollständig neu eingekleidet und einige Tage in einem Hotel gewohnt. Als er französischen Boden verlassen wollte, wurde er verhaftet.

Offenburg, 27. Juli. Auf dem Dampfer Monte Cervantes befindet sich auch Stadtpfarrer Karle von hier.

Schutterwald, 27. Juli. Die Einweihung des Gemeindefaßes St. Jakob wird bestimmt am 15. und 16. September stattfinden. Alle Wertverträge sind abgeschlossen, daß bis 31. August alle Handwerkerarbeiten vollendet sein dürften. Mit Genehmigung des Erz. Ordinarius wird im 2. Stock des Gemeindefaßes auch eine Kapelle eingerichtet, in welcher auch das Sakristium aufbewahrt werden darf. Damit wird dem Hause und dem altherwürdigen Fried-

hofplatz, auf dem es steht, die schönste Weihe zuteil; jede Woche wird einmal eine hl. Messe gelesen.

Lahr, 26. Juli. (Altoberbürgermeister Altfeldig — Ehrenbürger.) Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den in den Ruhestand tretenden Oberbürgermeister Altfeldig in Würdigung seiner großen Verdienste um die Stadt Lahr während seiner dreißigjährigen Tätigkeit zum Ehrenbürger der Stadt Lahr zu ernennen. Die verlängerte Altfelderstraße wird seinen Namen erhalten.

Freiburg i. Br., 26. Juli. (60 Jahre Kaufmännischer Verein Lütia.) In den Tagen vom 28. bis 30. Juli feiert der katholische Kaufmännische Verein Lütia sein 60. Stiftungsfest.

Tübingen, 26. Juli. (Wasser- und Elektrizitätsversorgung.) Eine öffentliche Bürgerversammlung behandelte die Fragen der Wasser- und Elektrizitätsversorgung. Die Versammlung leitete Landrat Rühl-Neustadt. Man einigte sich auf die Erstellung eines Wasserrohrnetzes mit elektrischer Pumpstation. Es handelt sich um eine Ausgabe von 90 000 Mk. Mit der Ausschreibung der Arbeiten soll umgehend begonnen werden. Auch die Frage der Elektrizitätsversorgung kann als gelöst gelten. Das Netz mit Transformatorstation kostet 63 000 Mark. Der innere Teil von Tübingen wird in Erdkabel verlegt. Stromlieferung ist das Kraftwerk Kaufberg. Die Stromabnahme wird um 10 Pfg. ermäßigt werden.

Bonnhof, 27. Juli. (Im Spital befohlen.) Gestern wurde im Bezirksspital Bonnhofer einem Patienten, dem Arbeitsveteran Karl Reiner von Unterwangen, von dem Patienten Adolf Riedinger, einem mehrfach vorbestraften Arbeiter, sein ganzes Bargeld in Höhe von 35 Reichsmark gestohlen. Der Täter, der als gefundenes vom Spital entlassen wurde, konnte bald darauf festgenommen werden. Er hatte versucht, das deutsche Geld in Franken umzutauschen, was ihm auch zum Teil gelang. Ein Teil des gestohlenen Geldes konnte Reiner wieder zurückgegeben werden.

Staufen, 26. Juli. (St. Annafest.) Am kommenden Sonntag feiert das schöne Freigaufräthchen das Fest der Stadtpatronin, St. Anna. Vormittags findet, wie üblich, die feierliche Prozession durch die geschmückten Straßen statt, hierauf wird die Feuerwehr und die Stadtkapelle ein Promenadenkonzert geben. Abends wird nach Einbruch der Dunkelheit der Marktplatz in hellem Lichterglanz strahlen. Während der Marktplatzbeleuchtung werden die Musikkapelle und der Männergesangsverein Beiträge zu Gehör bringen. Der weltliche Schluß ist erst am Montag.

## Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk N.-G.

Stuttgart Welle 579,7 Freiburg Welle 577

Sonntag, 29. Juli. 8.45 bis 9.40 Uhr: Uebertragung aus Köln: 14. Deutsches Turnfest in Köln 1928. 11 Uhr: Katholische Morgenfeier. 12 Uhr: Uebertragung aus dem Hof-Ballett Stuttgart: „Vorzüge auf der Escalier-Duette“, anschließend Schallplattenkonzert. 2 Uhr: „Goldlöcherchen“. 3.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 8 Uhr: Uebertragung aus dem Stadtpark in Karlsruhe: „Großartiges National-Orchester RSB“, anschließend Süddeutscher Abend.

Montag, 30. Juli. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vorlesung: „Aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen“. 6.45 Uhr: Vorträge. 7.15 Uhr: „Aus Wirtschaft, Finanzen und Börse“. 8 Uhr: „Der müde Theodor“, anschließend bis 24 Uhr: Uebertragung aus Weimers Großgaststätten im Hohenbergbau, Stuttgart: „Unterhaltungskonzert“.

Dienstag, 31. Juli. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.45 Uhr: Frauenstunde. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Theodor Brandt: „Kommodianten“. 6.45 Uhr: Otto Karlh. 7.15 Uhr: Ukraine — Land und Volk, von einem Deutschen gesehen. 8.15 Uhr: Nach Frankfurt: „Fame“.

Mittwoch, 1. August. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 8 Uhr: Kinderstunde. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Schmidt-Karlo, München: „Aktien und Anleihen“. 6.45 Uhr: Vortrag R. Lipp: „Was ist Nationalismus?“. 7.15 Uhr: Vortrag Otto Schwimer: „Eisenbahndiebe, Hotelkassen und andere häßliche Begleiterscheinungen der Reizeit“. 8 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: „Willi-Buschhoff-Abend“. 9 Uhr: Konzert.

Donnerstag, 2. August. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.45 Uhr: Klavierkonzert über Klavierstücke. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag R. Formis: „Rundfunk auf Reisen“. 6.45 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: „Kerzenkonzert“. 7.15 Uhr: Vortrag Reinhold Dr. Ernst Barthel: „Johann S. Lambert“. 7.45 Uhr: Vortragsabend. 8.15 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: „Der

lachende Ehemann“, anschließend hier Stuttgart, mer dort?

Freitag, 3. August. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, Freiburg sendet getrennt. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. W. Lang: „Was lehrt die Radioaktivität der Gesteine über das Alter der Erde?“. 6.45 Uhr: Ernst Barthel. 7.30 Uhr: Vortrag W. Kipp, Stuttgart: „Klimatologische Aus der Zeit der französischen Revolution“. 8 Uhr: Nach München: „Unter Abend“.

### RADIO-KÖNIG

Karlsruhe, Kaisersir. 112 Tel. 2141

**Erstes Spezialgeschäft Badens für Rundfunkempfangsanlagen und sämtliches Zubehör**

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Verlangen Sie vollkommen unverbindlich beratende Angebote

Samstag, 4. August. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Jugendstunde. 3 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag Dr. Bergell: „Tagesereignisse und Chemie“. 6.45 Uhr: Aus Stuttgart: Vortrag Redakteur Lukas Müller: „Der Mensch und die Sonne“. 7.15 Uhr: Vortrag J. Oberle: „Montmartre“. 20.15 Uhr: Uebertragung aus dem Silberberg-Karfreisrestaurant Stuttgart: „Märche von S. L. Manenberg“, anschließend Uebertragung aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau Stuttgart: „Tanjumi“.

## Radio Spezialgeschäft Jng. H. Duffner

Markgrafenstr. 51 beim Rosdellplatz

**Qualitäts-Einzelteile zum Selbstbau sämtlicher Radio-Geräte**

Telefon 6745 Baukasten und Schallpläne stets vorrätig Telefon 6743

Besonders empfohlen Schaleco-Tropadine für Rahmen-Empfang.

Neuenburg, 26. Juli. (Die eiskälteste Kaliförderung.) In den ersten fünf Monaten 1928 förderten die eiskältesten Kaligruben 160 000 Tonnen Reinkali gegen 156 300 in der gleichen Zeit des Vorjahres und 152 100 Tonnen in den fünf ersten Monaten 1928. Die Zunahme der Förderung ist also offensichtlich, nachdem in den vorhergehenden Monaten dieselbe eine Tendenz zum Rückgang aufzuweisen hatte. Die Produktion der hochprozentigen Salze nimmt stets auf Kosten der minderwertigen Salze zu. Es nahm die Fabrikation von Chloralkali 30 bis 40 Prozent, von 42 350 auf 64 500 Tonnen, zu.

Börsach, 27. Juli. (Auf der Flucht ertrunken.) Vor einigen Tagen war in Basel ein gewisser Otto Liebl aus Rothenbach (Württemberg), der ohne Raß über die Grenze gekommen war und sich arbeitslos herumgetrieben hatte, verhaftet worden. Auf dem Transport über die mittlere Rheinbrücke sprang er plötzlich über das Geländer in den Strom und kam nicht wieder zum Vorschein. Seine Leiche ist noch nicht geborgen worden.

Altenbeuren, N. Heberlingen. (Schmerz Brandunglück.) Am Mittwochabend brach in dem Anwesen Ulmer Feuer aus, das in kurzer Zeit das Wohnhaus und das Defonomiegebäude zerstörte. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. In dem vor dem Hause liegenden Mist und Stroh fanden die Flammen reiche Nahrung. Die Fahrnisse sind größtenteils verloren, zwei Ziegen konnten nicht mehr gerettet werden. Auch die an Mätern krank darniederliegenden Kinder konnten nur mit Mühe geborgen werden.

Waldershausen (N. Wehring), 26. Juli. (Der Tod des Handwerksburschen.) Der 58 Jahre alte Handwerksbursche Franz Stephan aus Basel, der in einer Scheune des Landwirts Frei übernachtet hatte, wurde am folgenden Morgen tot aufgefunden. Vermutlich ist Stephan, der auf dem Heutod ein wärmeres Nachtlager suchen wollte, von der Leiter gestürzt und dabei zu Tode gekommen.

Bregenz, 26. Juli. (Sonderfahrt der „Deister“.) Heute fanden sich hier auf Einladung der Generaldirektion der Deisterreichen Bundesbahnen zahlreiche Vertreter der Presse aus den Bodenseeregionen ein, um an einer Sonderfahrt des neuen prächtigen Dieselmotorschiffes „Deister“ teilzunehmen. Die Maße dieses neuesten und stolzen Schiffes der Bodenseeflotte sind folgende: Länge 64 Meter, Breite 7 Meter, Längengehalt 215 PS, bei zwei Dieselmotoren 540, höchste Geschwindigkeit 28 Kilometer in der Stunde, höchst zulässige Passagierzahl 700. Das Schiff wurde erbaut von der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft „Werft Korneuburg“ im Auftrage der Deisterreichen Bundesbahnen. Am nächsten Sonntag findet die offizielle Taufe des Schiffes statt.

Ludwigshafen, 27. Juli. (Städtebauliches.) Die Stadt Ludwigshafen plant zur Verschönerung des Stadtbildes den Straßendurchbruch am Aufgange der Rheinbrücke. Die Gesamtaufwendungen betragen 2,1 Millionen Mark. Auf der anderen Seite erhofft man gewisse Barerlöse infolge Verkauf eines Teiles der im Durchbruch gelegenen Bauplätze. Mit den ersten Abbrucharbeiten soll noch in diesem Herbst begonnen werden. Am Eingange der neuen Straße, gegenüber dem Theaterbau, will man rechts ein großes Hotel und links ein großstädtisches Warenhaus erstellen, während am Aufgange der Straße in die Bismardstraße die städtische Sparkasse einen großen Bau errichten wird. In etwa 2 bis 3 Jahren dürfte die ganze Anlage fertiggestellt sein.

## Aus der Partei Zentrumspartei Offenburg

Neuwahl des Vorstandes.

Offenburg, 27. Juli. In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde die Neuwahl des Vorstandes des Gesamtverbandes der Zentrumspartei Offenburg beschlossen. Es wurden gewählt: In den Vorstand: Friedmann Josef, Rechtsanwalt, Ehrenvorsitzender; Gader Anton, Sparkassendirektor, 1. Vorsitzender; Dr. Rumer Max, Professor, 2. Vorsitzender; Dr. Bohner Hellmuth, Redakteur, 1. Schriftführer; Horstmann Heinrich, Gerichtsschreiber, 2. Schriftführer; Tonoli Amalie, Hauptkassierin, Kassierin. Die Wahl des engeren Vorstandes solltag sich ohne große Debatte und der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Sparkassendirektor Gader übernahm dann die Leitung der Versammlung, der bis dahin der jetzige 2. Vorsitzende Abg. Eggler präsierte. Er erinnerte an die große Tradition der Zentrumspartei Offenburgs. Unter dem Namen Friedmann ist sie aus kleinen Anfängen zu einer großen und mächtigen Partei geworden. Nun ist er zurückgetreten, nachdem er jahrelang die Partei geleitet hat.

Dann kam die Wahl der Beisitzer. Sie führte zu einer regen Aussprache. Doch wurde auch hier volle Uebereinstimmung erzielt.

Nach kurzen Ausführungen von Sparkassendirektor Gader über das künftige Arbeitsprogramm der Ortsgruppe gab Abgeordneter Landgerichtsdirektor Eggler einen interessanten Ueberblick über die Politik in Reich und Land. Leider war die Versammlung nicht zahlreich besucht, wie es bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wünschenswert gewesen wäre.

### Kratz

**Solinger Spezialist** // Das populäre Bestecke, Scheren, Taschenmesser, Waldstr. 41. gegenüb. der Hofapoth. Fachgeschäft für // Rasiermesser, Maniküre, etc

### Kratz

# HANDEL / WIRTSCHAFT / VERKEHR

## Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 1928

Die deutsche Wirtschaftslage erfährt in dem Halbjahresbericht der Reichskredit-Gesellschaft, die immer über solche Probleme ausgezeichnetes Material herausgibt, folgende Beurteilung.

Zwang zum Wachstum charakterisiert die neuzeitliche Wirtschaftsentwicklung. Die Vermehrung der Bevölkerung, der Wille zur Wohlstandsteigerung und der Fortschritt der Technik sind seine natürlichen Ursachen. Als politische Ursache ist in Deutschland noch die Last der Reparationen hinzugekommen. Nicht alle Volkswirtschaften sind in gleicher Stärke und in gleicher Art dem Wachstumswange unterworfen. Länder mit einem im Verhältnis zur Bevölkerung und ihrer Vermehrung grossen Wohlstande oder mit grossen ausländischen Besitzungen vermögen Wohn- und Arbeitsstätten ausserhalb der Landesgrenzen aufzubauen, sie exportieren Kapital und lassen zu eigenem und zu der Schuldner Nutzen fremde Wirtschaften für sich arbeiten. Länder dagegen mit einem im Verhältnis zur Bevölkerung und ihrer Vermehrung geringeren Wohlstande oder ohne auswärtige Besitzungen sind gezwungen, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für die zuwachsende Bevölkerung und den zuwachsenden Bedarf innerhalb der Landesgrenzen zu schaffen und das hierzu erforderliche Kapital, das sie nicht selbst besitzen, von anderen zu entleihen. Daher ist in hochentwickelten Ländern langsames Wachstum oft ein Zeichen verhältnismässig hohen Wohlstandes, schnelles Wachstum dagegen ein Zeichen verhältnismässig geringen Wohlstandes.

Deutschlands Wirtschaft dehnt sich innerhalb der Landesgrenzen aus. Unter den Kräften, die das Wachstum innerhalb der Landesgrenzen beschleunigen, ist die Vermehrung der Bevölkerung die stärkste. Die deutsche Bevölkerung wächst in der Gegenwart um jährlich etwa 300 000 Menschen, so dass sie in zehn Jahren um etwa drei Millionen grösser sein wird als heute und daher, trotz grosser Kriegsverluste, 6,5 Millionen grösser als 1914 innerhalb der gleichen Grenzen. Das bedeutet ein Wachstum von jährlich etwa 0,5 Prozent der heutigen Bevölkerungszahl. Sehr viel schneller steigt die Zahl der im Erwerbsalter Stehenden und der Haushaltungen. Man hat das Wachstum der Haushaltungen unter Berücksichtigung der Auswanderungen für die Zeit bis 1935 auf jährlich mindestens 200 000, also auf etwa 0,25 Prozent der heutigen Haushaltungszahl, berechnet. In der letzten Vorkriegszeit be-

trug die jährliche Zunahme der Haushaltungen bei geringeren Auswanderungen etwa 190 000. Der Zuwachs an Menschen im erwerbstätigen Alter und an Haushaltungen erfordert für die nächsten Jahre die Vermehrung der gesamten Produktions- und Konsumtionsausrüstung nicht nur in vollem Vorkriegsausmass, sondern darüber hinaus. Eine Kapitalinvestition in Vorkriegshöhe würde nicht einmal dem aus der Bevölkerungsvermehrung entspringenden Bedarf Rechnung tragen.

Zu diesem natürlichen, jährlich entstehenden Wachstumsbedarf tritt — als zweite der treibenden Kräfte — der Bedarf hinzu, der aus dem im Jahrzehnt 1914—1924 unterdrücktem Wachstum entstanden ist. Die gegenwärtige Lage Deutschlands zeigt, dass eine natürliche Entwicklung wohl eine zeitlang gehemmt, aber nicht auf die Dauer niedergehalten werden kann. Die Grösse des so entstandenen Bedarfes lässt sich nicht genau berechnen. Eine Vorstellung gibt die Zahl der Haushaltungen ohne eigene Wohnung. Sie betrug nach der Zählung von 1927 über 900 000 und war damit um mehr als 600 000 grösser als 1914. Der Fehlbetrag ist etwa doppelt so gross wie die Gesamtzahl der Wohnungen einer Grosstadt im Ausmass Hamburgs oder eines ganzen deutschen Landes von der Grösse Badens.

Von Bedeutung für die Ausgestaltung des Erzeugungsapparates ist ferner der Zwang zum technischen Fortschritt. Dieser Zwang ist um so stärker, je mehr ein Volk sein Einkommen aus heimischer Warenerzeugung und aus der Veräusserung seiner Erzeugnisse im weltwirtschaftlichen Wettbewerb gewinnen muss, je weniger es aus ausländ. Anlagen Nutzen ziehen kann. Einer solchen Vorbelastung unterliegt Deutschland, das daher versuchen muss, durch beschleunigten technischen Fortschritt einen Ausgleich zu schaffen. Hinzu kommt, dass auch auf technischem Gebiet in der Zeit von 1914 bis 1924 viel versäumt wurde, was nunmehr nachzuholen ist.

Ein besonderer Antriebsfaktor zur Produktionsausdehnung geht in Deutschland schliesslich von der Reparationslast aus. Da Jahreszahlungen, insbesondere solche von langer oder gar unbestimmter Dauer, nur aus jährlichem Ertrage, nicht dagegen aus Vermögen oder durch Verschuldung bezahlt werden können, ist die Aufbringung der Reparationsannuitäten auf die Dauer von einer Erweiterung und Verbesserung der vorhandenen Produktionsausrüstung abhängig. Die Reparationslast zwingt das von zinsbringenden Anlagen im Auslande nahezu entblösste Deutschland zu einem beschleunigten Wachstum.

Aus dieser Sachlage ergeben sich wichtige Folgerungen. Deutschland wird noch weiterhin Kapitalien im Inlande vestieren müssen, die über die jahresdurchschnittliche Investition der Vorkriegszeit und über die gegenwärtige Kapitalbildung hinausgehen. Eine Beinträchtigung der Kapitalbildung bedeutet unter diesen Umständen Unterdrückung des notwendigen Wachstums. Des ferneren muss Deutschland sich darauf einrichten, dass die Kapitalversorgung und damit die Befriedigung des Wachstumsbedarfs grossen Schwankungen unterliegt, da Deutschland von der Ergiebigkeit und Bereitwilligkeit der fremden Kapitalmärkte abhängig bleibt.

Unter diesem Gesichtspunkt muss die wirtschaftliche Entwicklung der jüngsten Zeit betrachtet werden.

## Berliner Börsenstimmungsbild

vom 27. Juli.

Die Erholung, die an der gestrigen Nachbörse und im Frankfurter Abendverkehr festzustellen war, sollte nur von kurzer Dauer sein. Schon heute vormittag machte sich bereits wieder eine stärkere Unsicherheit bemerkbar, und die Umsatztätigkeit war ausnehmend gering. Als noch Polyphon und Kunstseideaktien schwache Veranlagung zeigten, war die Tendenz nicht mehr zu halten, und stärkere Abgabeneigung drückte auf fast alle Marktgebiete. Das Fehlen neuer Limite machte sich hierbei zu Beginn der Börse besonders ungünstig fühlbar, da dem Angebot fast keine Aufnahmefähigkeit gegenüberstand. Inwieweit Exekutionen vorgenommen wurden, vielleicht um die Differenzen zum Zahltag zu beschaffen, lässt sich schwer übersehen. Seitens der Banken war aber, wenigstens zu Anfang, keine nennenswerte Interventionstätigkeit zu bemerken. Nebenwerte gingen um 1—3 Prozent zurück, bekanntere Spekulationspapiere, wie Schles. B.-Gas, Siemens, Berger, Nordd. Wolle, Waldhof, Feldmühle, Spiritaktien usw. verloren bis zu 12 Prozent, Polyphon —18 Prozent, Bemberg —21 Prozent und Glanzstoff —26 Prozent. Bei den beiden letzteren verstimmten die alarmierenden Nachrichten aus der Kunstseideindustrie der ganzen Welt, wie Betriebs Einschränkung bei Bemberg, sinkende Preise, neue Schwierigkeiten bei der Snia Viscosa usw. Der Polyphonkurs stellte sich auf 465 verhältnismässig hoch, nachdem er vorbörslich bis 450 gedrückt lag. Der Kurs für Chadeaktien versteht sich exkl. 77 Mk. Bezugsrecht. Auch im Verlaufe blieb die Stimmung sehr nervös. Unter Schwankungen wurde es später auf Deckungen eher etwas

festen, ohne dass die anfangs erlittenen Verluste auch nur entfernt eingeholt wurden. In Polyphon wollte man Interventionen bemerken, Reichsbank überschritten die 270 Grenze, Kunstseidewerte, Dtsch. Linoleum, Nordd. Wolle und Rütgerswerke u. a. lebhafter. Anleihen nach schwächerem Beginn etwas erholt, Ausländer behauptet und fast geschäftslos. Devisen angeboten. Pfunde auf Grund einsetzender Goldarbitrage gesucht, Geldmarkt unverändert. Tagesgeld leicht. Pfandbriefmarkt still. Roggenpfandbriefe weitere 10—20 Pfg. höher und lebhafter, Liquidationspfandbriefe und Anteile eher schwächer. Nach 1 Uhr trat eine Beruhigung ein, und die Kurse bewegten sich durchschnittlich 2—3 Prozent über Anfang. Polyphon konnten bis auf 479 anziehen.

## Frankfurter Börse

Frankfurt, 27. Juli. An der Abendbörse war die Stimmung etwas freundlicher, und die Kurse konnten sich gegen den Berliner Schluss meist geringfügig erholen. Es herrschte jedoch wieder allgemein grosse Geschäftsstille und die wenigen notierten Kurse wurden durch kleine Umsätze bestimmt. Eine gewisse Anregung boten wieder festere Newyorker Anfangskurse. Zellstoff Aschaffenburg lagen 2,5 Prozent erholt, Waldhof leicht gebessert. J. G. Farben waren vernachlässigt und im Verlaufe eher etwas schwächer. Daimler gaben 1 Prozent nach. Die Anleihenmärkte lagen geschäftslos. Im Verlaufe konnte sich die Tendenz weiter etwas erholen, da von den gestiegenen Reichsbankaktien eine Anregung ausging.

## Warenmärkte

### Landwirtschaftliche Produkte

**Berliner Produktenotierungen**  
vom 27. Juli.  
Weizen, märk. 237—239, pomm. 254, meckl. 254,50, schles. 254,50—254, westpr. 257—256,50, Roggen, märk. 243—246, pomm. 270,50—270, meckl. 246—245, schles. 246,25—246,50, westpr. 248—247,75, Wintergerste 208—218, Hafer, märk. 245—236, pomm. 236, westpr. 226, Mais, waggonfrei ab Hamburg 247—246, Weizenmehl 29,25—32,75, Roggenmehl 33—35,75, Weizenkleie 15, Melasse 15,90—16,10, Roggenkleie 17, Raps 325—330, kleine Speiserbsen 35—40, Futtererbsen 25—27, Peluschken 27 bis 30, Ackerbohnen 26—28, Wicken 27—30, Lupinen, blaue 14,50—15, gelbe 16,50—17,50, Rapskuchen 19,50—20, Leinkuchen 23,70 bis 24,20, Trockenschrot 17,40—17,60, Soya-schrot 21,40—22,50, Kartoffelflocken 24,80 bis 25,20.

### Metalle

**Berliner Metallnotierungen**  
Elektrolytkupfer 139,75, Original-Hütten-Aluminium 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 194, Reinnickel 350, Antimon-Regulus 85—90, Silber 81,25—82,75, Gold im Freiverkehr per 10 Gramm 28—28,20, Platin im Freiverkehr per 1 Gramm 9,5—11.

## Börsenkurse vom 27. Juli 1928

Berliner Effekten		
	26. Juli	27. Juli
Ablösg. m. Ausl. Kl.	51.4	51.5
Ablösg. dto. gr.	—	55%
Ablösg. ohne	17%	17.2
6% Reichsanleihe	87.5	87.5
5% Badenkohl. Wanl.	16.11	16.15
5% Preuss. Kali	6.50	6.50
5% Preuss. Roggrtkb.	8.40	8.80
Schantungsbahn	6.6	6.50
Südd. Eisenbahnen	127	127
Baltimore	107	—
Hapag	162	161.75
Hambg. Südamerika	—	194.5
Hansa	196	195
Nordd. Lloyd	153	153
Danabank	261	260.5
Deutsche Bank	161.25	161
Diskonto-Gesellschaft	157.5	156.5
Dresdner Bank	163	162.5
Reichsbank	264.75	272%
Rhein. Kredit	127.5	127.5
Akkumulatoren	156.5	156.5
Adlerwerke	116	114.75
A. E. G.	169.75	168.75
Augsburg-Nürnberg	99	98%
Bergmann	191.5	190
Berl.-Karlsruher Ind.	—	160.5
Brown-Boverie	161.5	160
Buderus	80	79.5
Chem. Albert	—	—
Daimler	108	101
Dtsch. Erdöl	132.75	132
Dtsch. Linoleumwerke	878	872
Dtsch. Maschinen	54	53.75
Dtsch. Petroleum	80—82	81.5
Eisenhandel	74.5	74
Dynamit Nobel	122.5	122
Dtsch. Wolle	49	49
Els.-Bad. Wolle	—	31%
Schweiller Bergwerk	202.5	202.25
Farbenindustrie	256.25	255
Feldmühle	244.5	240
Felten & Quilleaume	129%	129
Gaggenau	25.5	28.5
Gelsenkirchen	181	180.5
Gesfürl.	254.5	252
Goldschmidt	92	91.75
Gritzner	132	131
Guanowerke	70.25	70
Hammern	—	154
Hannov. Maschinen	52	52
Harpener	145	143
Hirsch Kupfer	137	136.75
Holzmann	139.5	139%
Hösch Eisen	127	127
Max Iüdel	126.5	127

	26. Juli	27. Juli
Karlsruher Maschinen	—	—
Kali Aschersleben	248	244
Knorr Heilbronn	146.5	146.5
Kollmar & Jourdan	77	79
Lahmeyer	168	167.75
Leopoldgrube	69.75	70
Laurabütte	68	65.25
Lindes Eismaschinen	180.5	180
Ludwig Löwe	226	225
Mannesmann	128.75	127.75
Motoren Deutz	59.5	60
Oberbedarf	100.5	100
Oberkoks	116.75	116.25
Orenstein	120	119
Phönix	89%	88%
Rhein Stahl	136	135
Riebeck Montan	150	149
Schuckert	192	190%
Siemens & Halske	357	350.25
Sinner	185.25	185.25
Stollberger Zink	171.25	171.25
Südd. Zucker	149	148.25
Svenska	447	448
Tuchfabrik Aachen	132.5	131
Ver. Ut. Nickel	169.5	169
Ver. Glanzstoff	587	570
Ver. Stahlwerke	91.25	91
Stahl Zypen	204	204
Wanderer	146	146
Westeregeln	145.25	244
Wieslocher Ton	101	101
Zellstoff Waldhof	290	285
Concordia Spinnerel	123%	123
Bayrische Motoren	265	260
N. S. U.	59.5	58%
Rhein-Elekt.	149	150
Kronprinz Metall	—	—

	26. Juli	27. Juli
Licht & Kraftv.	—	—
Zellstoff-Verein	—	—
Klöckner	—	—

Berliner Devisen			
	26. Juli	27. Juli	
Buenos-Aires	1.766	1.770	1.764
Kanada	4.178	4.188	4.178
Japan	1.908	1.907	1.896
Kairo	20.845	20.885	20.84
Konstantinopel	2.180	2.184	2.181
London	20.821	20.861	20.818
Newyork	4.1885	4.1915	4.188
Rio de Janeiro	0.4985	0.5050	0.498
Uruguay	4.271	4.279	4.271
Amsterdam	168.28	168.57	168.22
Athen	5.875	5.885	5.895
Brüssel	68.22	68.84	68.22
Danzig	81.25	81.41	81.26
Helsingfors	10.532	10.542	10.532
Italien	21.885	21.925	21.895
Jugoslawien	7.355	7.369	7.355
Kopenhagen	111.71	111.93	111.68
Reykjavik	92.16	92.84	92.16
Lissabon	18.68	18.67	18.77
Oslo	111.70	111.92	111.67
Paris	16.575	16.415	16.57
Prag	12.898	12.418	12.898
Schwiz	80.58	80.69	80.55
Sofia	8.017	8.023	8.017
Spanien	68.82	68.96	68.85
Stockholm	111.90	112.12	111.86
Wien	59.01	59.13	59.005
Budapest	72.98	73.07	72.90

## Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink

	Kupfer, Tendenz: ruhig						Blei, Tendenz: ruhig						Zink, Tend.: lustlos					
	Bezahl		Briele		Geld		Bezahl		Briele		Geld		Bezahl		Briele		Geld	
1. Januar	—	—	126.25	126.—	—	—	42.25	42.25	—	49.—	48.50	—	—	—	—	—	—	
2. Februar	—	—	126.25	126.—	—	—	42.50	42.25	—	49.—	48.50	—	—	—	—	—	—	
3. März	—	—	126.50	126.—	—	—	42.50	42.25	—	49.—	48.50	—	—	—	—	—	—	
4. April	—	—	123.—	126.—	—	—	42.50	42.50	—	49.—	48.50	—	—	—	—	—	—	
5. Mai	—	—	126.25	126.—	—	—	42.75	42.50	—	49.—	48.50	—	—	—	—	—	—	
6. Juni	—	—	129.25	126.—	—	—	42.75	42.50	—	49.—	48.50	—	—	—	—	—	—	
7. Juli	—	—	125.—	124.—	—	—	42.25	41.25	—	49.—	49.—	—	—	—	—	—	—	
8. August	—	—	125.—	124.—	—	—	42.—	41.75	—	49.50	49.—	—	—	—	—	—	—	
9. September	—	—	125.75	125.50	—	—	42.25	42.—	—	49.25	48.75	—	—	—	—	—	—	
10. Oktober	—	—	126.—	125.75	—	—	42.25	42.—	—	49.—	48.75	—	—	—	—	—	—	
11. November	—	—	126.—	125.75	—	—	42.25	42.—	—	49.—	48.75	—	—	—	—	—	—	
12. Dezember	—	—	126.—	125.75	—	—	42.25	42.25	—	49.—	48.50	—	—	—	—	—	—	

## Spiel und Sport

### Der Bergelord des DAB.

Freiburg i. Br., 26. Juli. Obwohl die Rennungslisten für den Internationalen DAB-Bergelord in Freiburg noch nicht abgeschlossen sind, zeigen die vorliegenden Resultate eine an Fahrer- und Maschinenmaterial ganz hervorragende Befähigung. In der Klasse der Kraftfahrer bis 250 ccm sind fünf Fahrer betreten, und zwar 3 DAB, 2 IFA, 1 Standard, 1 Feder-Jap und 1 IFA. DAB führt in dieser Klasse alsbald die Fahrer, wie Binkler, Chemnitz, Geiß, Hartzheim und Schädle, Freiburg mit Kompressor-Motoren ins Treffen. In der Klasse bis 350 ccm treffen sogar acht verschiedene Fahrer aufeinander, darunter acht ausländische. Die prominentesten Fahrer sind hier genannt, darunter Eugen Büchler, München auf IFA, der bereits einmal den DAB-Bergelord für Kraftfahrer an sich bringen konnte. International ist gleichzeitig die Befähigung bei den Kraftfahrern in der Klasse bis 500 ccm. Auch hier dürfte der Kampf außerordentlich spannend werden. In der Klasse über 500 ccm finden wir auch den Schweizer Bergelord Franconi-Benz, der hier wohl die meisten Ausfahrten auf Erfolg haben dürfte. Auch die Seitenwagenfahrer sind sehr gut vertreten. Bisher sind 17 beratige Fahrer genannt. Der dreimalige Freiburger Bergelord Hanser Hermann Döbler, Stuttgart wird auf IFA fahren. Er wird eine ziemlich scharfe Konkurrenz in seinen anderen Mitfahrern haben. Ein außerordentlich interessantes Rennen wird man auch in der Sport- und Rennwagenkategorie erleben. Neben Caracciola-Berlin hat jetzt auch Georg Simpel-Rudwighofen gemeldet, der im vergangenen Jahre nur um den Bruchteil einer Sekunde von Caracciola gefolgt werden konnte. Auch Rosenfeld-Suttgart ist wieder zur Stelle. Die beiden Opel-Sportwagen werden zwei Freiburger Fahrer, und zwar Hermann Maier und Alfred Herzer. In der Rennwagenklasse der Sportwagen werden die Fahrer Digi und Robin fahren. Digi fährt eine vom Fahrer Willi Bagener-Gienach, Arno Büchel-Göhrle, Direktor Albert Rands-Gienach, Otto Bach-Suttgart und Andreas-Franfurt werden in dieser Klasse mit einem Robin-Sportwagen fahren.

# MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19

Kein Laden bietet grosse Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung :: Große Möbelausstellung :: Lieferung franco Wohnung per Auto :: Dem Ratenkaufkommissar angeschlossenen Patent-Matratzen-Fabrik

# Karlsruhe

den 28. Juli 1928

## Wahrung, ihr Rheinchwimmer!

Es besteht Anlaß, nachdrücklich vor den ersten Gefahren zu warnen, denen sich Badende im Rhein aussetzen, wenn sie in das Fahrwasser der Dampfböte und Schleppzüge hineinschwimmen. Durch die Saugwirkung der fahrenden Rad- und Schraubendampfer können die Schwimmer so stark unter Wasser gezogen werden, daß sie nur schwer wieder frei kommen. Den Kapitänen und Steuerleuten ist es nicht möglich, mit ihren Dampfzügen den Schwimmern auszuweichen. Deshalb ihr Rheinchwimmer! Bleibt weg aus dem Fahrwasser!

## Schulferien und Verfassungsfeiern

Am heutigen Sonntag finden in den Schulen Verfassungsfeiern statt, in deren Mittelpunkt eine Anspielung steht. Die Kinder werden wieder und Gedichte vortragen. Dann nehmen die Schulleiter ihren Anfang, die bis zum Montag, den 10. September dauern werden.

## 45 Millionen Liter Wasserverbrauch an einem Tage

Während der tägliche Wasserverbrauch in den Wintermonaten sich auf durchschnittlich 24 000 Kubikmeter beläuft, steigerte er sich in den heißen Tagen um durchschnittlich 60 Prozent. Am 14. Juli betrug der Wasserverbrauch 45 Millionen Liter, das sind pro Kopf unserer 150 000 Einwohner zahlenden Stadt 300 Liter.

## Fahrzeugfahrer!

Nach der Verkehrsordnung galten bisher nur die mit einer Straßenbahnlinie bedachten Straßen als Hauptverkehrsstraßen. Nun werden auch die Hauptverkehrsstraßen in der Stadt als Hauptverkehrsstraßen bezeichnet und fallen deshalb unter die Verkehrsregeln für Hauptverkehrsstraßen. Bei der Kreuzung Karlsruher Hauptverkehrsstraßen hat demnach das rechts kommende Fahrzeug das Vorfahrtsrecht!

**Kindertransporte.** Die vom Verein Jugendhilfe zu sechs wöchentlichen Erholungsreisen z. B. entfalteten Kinder fahren wieder nach Karlsruhe zurück. Von Landerbrand am Montag, den 20. Juli 18.30 Uhr; von Friedemüller am Dienstag, den 31. Juli 19.55 Uhr; von Steinbach am Donnerstag, den 2. August 17 Uhr; von Donaueschingen am Montag, den 6. August 19.55 Uhr.

**Aus der Evangelischen Landeskirche.** Das landeskirchliche soziale Pfarramt ist in ein kirchliches Sozialamt umgewandelt und - zunächst - provisorisch - mit Diplomvolkswirt Dr. Ernst Haber aus Soest besetzt worden. - Stadtpfarrer Herrmann in Karlsruhe hat die Schriftleitung der kirchlich-sozialen Blätter niedergelegt. An seine Stelle tritt Pfarrer Dr. Greiner in Iphenheim.

**Kühler kurz.** Am kommenden Sonntag, den 28. Juli, konzertiert im „Kühlen Kurz“ von 4 1/2 - 7 1/2 Uhr. Ferner abends von 8 - 10 Uhr der Musikverein Karlsruhe unter Leitung des Herrn Musikdirektors Leonhardt. Eintritt ist frei.

## Stallbrand in Ruppurr

Gestern abend entstand im Stall eines Landwirts in Ruppurr dadurch ein Brand, daß ein Pferd im Stall hängende und brennende Sturmlaternen mit dem Schweiß heruntergeworfen hatte, wobei das Schutzglas zerbrach und die Flamme die herumliegende Streu in Brand setzte. Das Feuer konnte von dem Landwirt und seiner Ehefrau gelöscht werden, bevor größerer Schaden entstand.

**Stichschlag.** Ein bei der Schloßgartenverwaltung angestellter verheirateter Gartenarbeiter aus Hochstetten erlitt Donnerstag vormittag im

## K. A. V. - Verbandsstag

Die bedeutende Tagung (1. bis 6. August) steht vor der Tür und schon wirkt sie wie jedes große Ereignis ihre Schatten voraus. Nicht weniger als 25 Parlamentarier haben bis jetzt schon ihre Teilnahme am Verbandstag zugesagt, sicherlich das beste Zeichen dafür, daß der diesjährigen Tagung des Verbandes tatkräftiger kaufmännischer Vereinigungen eine besondere Bedeutung zukommt. Bei der letzten Versammlung des Ortsvereins „Fidelitas“ Karlsruhe fand sich bereits der erste Teilnehmer zum Verbandstag ein, ein im K. A. V. ergrauter Verbandsbruder aus Mainz. Ein 65 Jahre altes Verbandsmitglied aus Steinau bei Weiskau hat mitgeteilt, daß es die Reise zum Verbandstag nach Karlsruhe mit dem Fahrrad machen werde, die Strecke beträgt etwa 800 Kilometer. Es befindet sich bereits unterwegs. Aus Eger in Böhmen haben sich 3 Verbandsmitglieder angemeldet. Sie werden ihre Vereinstafel mitbringen. Alles in allem genommen, steht eine große Tagung bevor, an der sich nicht nur die Mitglieder der „Fidelitas“, sondern die Bürger der Stadt recht zahlreich beteiligen mögen. 3.

Schloßgarten hier einen Stichschlag, so daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht.

**Gestreift und zu Boden geworfen.** Auf der Straße Anielingen-Ragau, 2 Kilometer westlich Anielingens, wurde gestern nachmittags die auf einem Rad fahrende Ehefrau eines Schloßers von hier von einem Personentraktor gestreift und zu Boden geworfen, wo sie in verletztem Zustande benutzlos liegen blieb. Sie konnte, nachdem sie sich erholt hatte, den Heimweg allein fortsetzen.

**Autounfall beim Augustenberg.** Auf der Landstraße Durlach-Gröningen erlitt Donnerstag abend ein Motorradfahrer mit einem Soziusfahrer dadurch einen Unfall, daß er in der Kurve beim Gemann Augustenberg von einem überholenden Kraftwagen erfaßt wurde. Die Motorradfahrer kamen unter das gestürzte Motorrad zu liegen und wurden von dem Motorwagen an Armen und Beinen verletzt. Das Rad wurde beschädigt. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte die Führer des Personentraktors treffen, weil er verbotlich, das Motorrad in einer unübersichtlichen Kurve zu überholen, obwohl ihm in demselben Augenblick ein anderer Personentraktor entgegen kam.

**Gegen einen Gasfahndelaber gefahren.** Freitag nacht kurz nach Mitternacht fuhr ein Kaufmann aus Forstheim in der Gröningerstraße, vermutlich aus mangelnder Vorsicht, gegen einen Gasfahndelaber, wobei er offenbar die Herrschaft über seinen Kraftwagen verlor, auf den Schwweg geriet, zwei am Wegrand stehende Bäume umstieß. Das Auto wurde stark beschädigt.

**Kollision.** In der Hauptstraße, zwischen der Herren- und Schwabenstraße, kollidierte Donnerstag wieder einmal die Straßenbahn mit einem großen Kraftwagen, trotzdem beide Fahrzeuge verhältnismäßig langsam und vorsichtig vorbeizugingen. Ein Anhängemogel der Straßenbahn wurde dabei leicht beschädigt. Ursache des Zusammenstoßes war nur die an dieser Stelle zu schmale Fahrbahn.

**Die gestohlenen Birnen und Pfannen.** Freitagnacht wurde in einem Ede Hammock- und Junfer-Ruhstraße aufgestellten Kaufwagen ein Einbruch verübt. Dabei wurden 40 Pfund Birnen und 11 Pfund Pfannen entwendet.

**28 Flaschen Bier und ein Maurerhammer gestohlen.** In der gleichen Nacht wurde in einer Pauschle an der Tullastraße eingebrochen. 28 Flaschen Bier und ein Maurerhammer liegen die Diebe mit sich gehen.

**6 Meter tief heruntergefallen.** Am Freitag fiel ein 87 Jahre alter Dachbeder von einem Stallgebäude bei der Gottesau. Infolge des 6 Meter tiefen Falles erlitten er einen Bedenbruch.

**Verbrüht.** Im Hofe eines Hauses in der Durlacherstraße fiel das 4 Jahre alte Kind eines Kaufmanns in einen überkochenden Waschbrühe. Das arme Geschöpf erlitt am ganzen Körper schwere Verbrühungen und liegt in bedenklichem Zustande im Krankenhaus.

## Warnung vor einer amerikanischen Firma

Eine Firma Alpheus Banerakt in Washington versendet in letzter Zeit an Personen, deren Wohnungen sie ansehnend aus einem Adreßbuch erfahren hat, Stellenangebote für leichte und gewinnbringende Tätigkeit. In Wirklichkeit ist es der Firma nur darum zu tun, auf leichte Weise ihre Waren zu hohen Preisen loszuschlagen denn es muß bei Annahme der sog. Vertreterstelle gleich eine Sendung der Ware bezogen werden, für die der Betreffende seinen Absatz finden wird. Er ist dann sein Geld los und kann die Ware nicht loswerden. Das Badische Landespolizeiamt warnt vor Aufnahme von Beziehungen zu dieser Firma.

## Veranstaltungen

**Sonntagskonzerte im Stadtpark.** Am Sonntag, den 29. Juli, finden im Stadtpark folgende musikalische Veranstaltungen statt: vormittags von 11-12 Uhr Freilonzert, ausgeführt von der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Irrgang, von 16 bis 18 1/2 Uhr findet ein Nachmittagskonzert der gleichen Kapelle statt und abends 20 Uhr veranstaltet im Stadtpark der Verband der Polizeibeamten Baden, Ortsgruppe Karlsruhe, ein Sommerfest unter Leitung des Herrn Obermusikleiters J. Heilig und des Gesangsvereins der Polizeibeamten unter Leitung des Herrn Chormeisters F. Fassel. Dem musiklebenden Publikum ist also am Sonntag reichlich Gelegenheit geboten, sich im Stadtpark zu unterhalten, zumal die vorgesehenen Konzertprogramme ganz hervorragende sind. Bei dem Sommerfest wird der Gesangsverein der Polizeibeamten folgende Männerchöre zum Vortrag bringen: „Weibe des Ganges“ (mit Orchesterbegleitung) von Mozart, „Weiß deutsch, du bistlich Land am Rhein“ von Arnold, „Reinigung“ von Sonntag und „Gailthaler Jägermarsch“ (mit Orchesterbegleitung) von Schostak. Diese Abendveranstaltung ist dazu angetan, zwischen Publikum und Polizei ein herzliches Verhältnis anzubahnen, und aus früheren Veranstaltungen der Polizei ist bekannt, daß diese immer einen schönen Verlauf nahmen. Da der Eintrittspreis an den Abend im Stadtpark billiger ist als an den Nachmittagen, dürfte auch aus diesem Grund ein zahlreicher Besuch dieses Sommerfestes zu erwarten sein.

## Tages-Anzeiger

für Samstag, den 28. Juli 1928.

**Städtisches Konzerthaus.** Abends 7 1/2 Uhr: „Das Dreimäderlhaus“.

**Stadtpark.** Nachmittags 4 Uhr: Konzert der Harmoniekapelle.

**Badische Werkstätten 1928 (Karl Friedrichstraße 17).** vormittags 10-11 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr.

**Bernhardusjubelium in Karlsruhe.** Abends 9 Uhr an der Bernharduskirche Abendfeierstunde. Anschließend bengalische Beleuchtung des Turmes.

**Beierthemer Juchhallerverein.** Abends 8 Uhr im Kolosseum (Theateraal): Festballet. Anschließend Ball.

## Karlsruher Landesbühnenausszüge

**Cobesfälle und Verdingungszeit.** 26. Juli: Anna Boeg, Witwe von Ludwig, Fabrikant, 75 J. alt, 28. Juli, 2. 5 Uhr; Josefina Wallinger, Witwe Albert, Schreinermeister, 75 J. alt, 28. Juli, 2. 1/2 Uhr. - 27. Juli: Wilhelm Glöck, Chemann, Hilfsarbeiter, 67 J. alt, 30. Juli, D. 10 Uhr.

**Diplome / Festabzeichen / Vereinsabzeichen / Sport- und Ehrenpreise / Eigenlaubdränge / Langhantrollen / Girlanden / Papierlaternen / Biermarken, sowie allen sonst. Vereinsbedarf**  
Preisliste gratis.

**Bernhard Müller,** Karlsruhe, Kaiserstr. 285  
Nächst dem Kolosseum  
Telefon 3386

## Bürgermeisterwahlen

**Gerlachheim, 27. Juli.** Der seitherige Bürgermeister Urban Kehlert wurde mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

**Stieg, 27. Juli.** Infolge des Einpruchs des Bezirksamtes Neustadt mußte nochmals eine Bürgermeisterwahl vorgenommen werden. Auch diesmal fielen wieder sämtliche abgegebenen 188 Stimmen auf den bisherigen Bürgermeister Simon, dessen Wahl wohl nunmehr gesichert sein dürfte.

## Kirchliche Nachrichten

**Freiburg i. Br.** Herr Kaplan Friedrich Stegmüller aus unserer Diözese, der zum Studium an die Alma in Rom beurlaubt ist, hat mit einer Arbeit über die Prädestinationslehre in der Hochscholastik bei der theologischen Fakultät Freiburg i. Br. mit Auszeichnung promoviert.

## Wallfahrtskirche Hidesheim

**Sonntag:** nachmittags 4 1/2 Uhr: Segensandacht. - **Donnerstag:** abends 8 1/2 Uhr: Marienfest. - **Freitag:** 6 Uhr: Herz-Jesu-Ami; abends 8 1/2 Uhr: Andacht. - **Samstag:** 9 Uhr: Primizfeier eines neu geweihten Priesters aus Wolfen, mit Predigt und Levit. Hochamt. - **Sonntag:** 8 1/2 Uhr: H. Messe; 7 Uhr: H. Ami zu Ehren des hl. Alfons von Liguori; nachmittags 4 1/2 Uhr: Predigt und feierliche Segensandacht.

## Oberstrot-Gilberts

**Montag:** H. Messe für Lorenz Göb (8. Opfer). - **Dienstag:** gest. H. Messe für Maria Krieg, ledig und Eltern Martin und Rosa. - **Mittwoch:** H. Ami für Karl Belch, Agitor. - **Donnerstag:** H. Ami für Oekonomietat Heinrich Wirtzberger und Angeh. - **Freitag (Herz-Jesu-Fest):** feierliches Herz-Jesu-Ami nach der Meinung - **Samstag:** H. Messe für Urban Göb, Ehefrau Maria und Tochter Elisabeth; Franz Belch und Ehefrau Apollonia. - **Beichtgelegenheit:** Donnerstag 8 1/2-7 Uhr, Samstag 8 1/2-8 Uhr. - **Sonntag:** Männerkommunion, Konstantin, Maria.

## Stift Neuburg

**Sonntag:** 6, 7, 7 und 8 Uhr: H. Messen; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 4 Uhr: Vesper mit Segen; 8 Uhr: Complet.

## C. M. S.

Bruchsal, Fer. IV. i. Augusti h. 24.

## Veronikawerk

Dienstag, 7. August, 1/3 im Vincentiushaus Bruchsal.

**Herausgeber und Verleger:** Badenia, K.-G. für Verlag und Druckerei, Direktor Wilhelm Jöhner, Karlsruhe i. B. Hauptgeschäftsführer: Dr. F. Th. Meyer. Verantwortlich für Nachrichten: Dr. F. Th. Meyer. Schriftf. und Druck: Dr. F. Th. Meyer, für Anzeigen und Bekanntheit: Otto Kraus, sämtliche in Karlsruhe, Steinstraße 17. Rotationsdruck der Badenia, K.-G.

# Saison-Ausverkauf Ornstein & Schwarz in Karlsruhe

Das diesjährige zum großen Teil ungenutzte Wetter verhinderte die komplette Räumung unserer grossen Vorräte erstklassiger Herren- und Knaben-Kleidung. - Wir brauchen den Platz für die bald eintreffenden Herbst-Neubeiten. - Dieser zwingende Grund diktiert uns die rücksichtslosen Preis-Herabsetzungen bis

# zur Hälfte und darunter

Einige Beispiele der fabelhaften Billigkeit:

Ein Posten <b>Trenchcoats</b> in Original-Fasson, bestes Fabrikat in eleganter feiner Ausführung jetzt schon von Mark <b>2700</b> an	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> ganz moderne und ruhige dunkle Dessins, solide Qualitäten in guter Verarbeitung, Einzelheitspreise 47.-, 52.- jetzt schon von Mark <b>2200</b> an	Uns. ganzen Vorrat <b>Burschen-Anzüge</b> in guten tragfähigen Qualitäten für das Alter von 12 bis 19 Jahren, moderne Muster und schöne dunkle Sachen jetzt zum Aussuchen Mark 49.- bis <b>1700</b>
Riesenposten <b>Herren-Hosen</b> in nur soliden Qualitäten, darunter lange Hosen, Breeches und Kniekerbocker jetzt unter Preis, von Mark <b>250</b> an	Unser Vorrat <b>Herren-Anzüge</b> bis einziger Verkaufspreis bis 150.- Mk. darunter ganz feine Modellsachen, auch Sportanzüge mit 2 Hosens, jetzt unter Preis von <b>4900</b> an	Unseren ganzen Vorrat <b>Wasch-Blusen</b> diverse schöne Fassons hauptsächlich feine Kieler Kadett-Stoffe in bester Ausführung jetzt Einheits-Preise Mark 4.75 5.75 2.75 <b>175</b>
Unser ganzer Vorrat <b>Sommer-Anzüge</b> für das Alter von 9 bis 18 Jahren (Gr. 7 bis 43) solide, gut waschbare Stoffe, darunter ganz feine bzw. Gabardin Covercoats jetzt von <b>600</b> an	Sämtl. Herren- und Knaben-Mäntel, unseren ganzen Vorrat Laster-Joppen, Trachten-Kleidung, Windjacken, Knaben-Waschhosen, Gebrook Anzüge <b>Jetzt alles unter Preis!</b>	Unseren ganzen Vorrat <b>Kieler-Anzüge</b> Wasch-Anzüge in Gr. 0 bis 10 nur gute Stoffe, beste Fabrikate in feiner Ausführung bisher bis ca. 20.- jetzt schon von <b>450</b> an

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen alles Weitere.

# Ornstein & Schwarz

Karlsruhe / Kaiserstr. Ecke Kreuzstr.  
Das grosse Spezialhaus erstklassiger Herren- u. Knaben-Kleidung

### Gottesdienst-Ordnung

**Bahnhofsgottesdienst.** Sonntag, den 29. Juli, 4 Uhr 10 Min.: Gottesdienst für Wanderer am Bahnhof.

**St. Stephan.** Sonntag: 500jähr. Jubiläum des sel. Marqr. Bernh. von Baden. In allen Gottesdiensten Kollekte für die Jugendseelsorge. 4 1/2 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion aller Jungmänner- und Jugendorganisationen, Quartalkommunion der Gemeindefürsorglichen Junglinge; 7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Schüler und Schülerinnen; 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Festgottesdienst, Lebt. Hochamt mit Predigt; 11 1/2 Uhr Schülergottesdienst; 2 1/2 Uhr feierl. Vesper zu Ehren des seligen Bernhard. Während der Ferien ist um 4 1/2 Uhr keine hl. Messe. — Portiunkula-Ablass von Samstag mittag 12 Uhr bis Sonntag abend.

**St. Vincentiuskapelle.** Sonntag: 4 1/2 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Amt.

**St. Bernhardskirche.** Sonntag: Patrozinium, 4 1/2 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Frauen und Jungfrauen; 4 1/2 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Männer, Jungmänner und Junglinge; 4 1/2 Uhr Deutsche Singmesse; 9 Uhr Festpredigt, hierauf Kontiunktal-amt des hochw. Herrn Weihbischofs Dr. W. Wurger; 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst; 4 1/2 Uhr feierl. Vesper. — Freitag: 4 1/2 Uhr Herz-Jesu-Amt für Familie Rammund Klump; abends 4 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — Samstag: von 12 Uhr an Portiunkula-Ablass.

**Liebfrauenkirche.** Sonntag: (9. Sonntag nach Pfingsten und Bernhardsfest): 6 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Junglinge und Jungmänner; 7 Uhr Kommunionmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt vor ausgefegtem Allerheiligsten und Segen, vor dem Segen Weisheit der Jugend; 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 1/2 Uhr Vesper. — Kollekte für die Kirch. Jugendpflege. — Donnerstag: nachmittags von 5-9 Uhr Beichtgelegenheit für den Herz-Jesu-Freitag. — Freitag: 4 1/2 Uhr best. Herz-Jesu-Amt; abends 7 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

**St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr Kommunionmesse, Monatskommunion der Schulkinder; 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt vor ausgefegtem Allerheiligsten; 11 1/2 Uhr Andacht für die armen Seelen. — Kollekte für die Jüdische Jugendpflege. — Mittwoch: von 12 Uhr an bis Donnerstag abend Portiunkula-Ablass; 6-7 Uhr Beichtgelegenheit; abends 4 1/2 Uhr Vesper. — Donnerstag: nachm. 5-7 Uhr Beichtgelegenheit; 4 1/2 Uhr best. Herz-Jesu-Amt mit Predigt; 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Litanei und Segen; abends 4 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

**Herz-Jesu-Kirche.** Sonntag: 4 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt; 4 1/2 Uhr Andacht für die armen Seelen.

**St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr Generalkommunion der Junglinge und Jungmänner; 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr Lebt. Hochamt mit Predigt, Weisheit und Segen; 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — In allen Gottesdiensten ist Kollekte für die katholische Jugendpflege. — 4 1/2 Uhr Vesper zu Ehren des seligen Marqraten Bernh. von Baden; 4 1/2 Uhr Bernhardsfest in der Festhalle. — Mittwoch: 4 1/2 Uhr best. hl. Messe für Veria Ganter. — Donnerstag: nachm. 5-7 Uhr Beichtgelegenheit. — Freitag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 4 1/2 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Weisheit und Segen. — Nächsten Sonntag: Portiunkula-sonntag, Monatskommunion der Schulkinder. — Kollekte für unsere Armen.

**St. Josef-Kirche Grünwinkel.** Sonntag: Bernhardsfest, Jugendkommunion; 6 Uhr Beicht; 7 Uhr Frühmesse mit Jugendkommunion; 10 1/2 Uhr Amt mit Predigt; 2 Uhr Vesper; 6 Uhr Rosenkranz in der Kapelle; 4 1/2 Uhr Bernhardsfest in der Festhalle. — Freitag: 4 1/2 Uhr Herz-Jesu-Amt (keine Beichtgelegenheit). — Der Portiunkula-Ablass kann von Samstag mittag bis Sonntag abend genommen werden.

**St. Weiß-Kirche (Daglanden).** 9. Sonntag nach Pfingsten: 4 1/2 Uhr Kommunionmesse; 8 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt; 2 Uhr Vesper (Magnifikat Seite 802). — Freitag: 7 Uhr Herz-Jesu-Amt. — Samstag: Beichtgelegenheit jeden Morgen vor

der hl. Messe; Donnerstag von 5 Uhr und Samstag von 4 Uhr an.

**St. Michaelskirche Weierheim.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Junglinge; 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Vesper. — Kollekte für die kath. Jugendpflege. — Donnerstag: von 5 Uhr an ist Beichtgelegenheit. — Freitag: 4 1/2 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Litanei und Segen.

**Dulach.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauenkongregation und der übrigen Jungfrauen; 4 1/2 Uhr Amt mit Predigt; 4 1/2 Uhr Heiligenvesper. — Herz-Jesu-Freitag: Herz-Jesu-Amt mit Weisheit und Segen (für Ludwig Schüle und Vater.) — Beichtgelegenheit: Donnerstag von 5 Uhr an, Samstag um 4 Uhr, Sonntag früh von 6 Uhr an. — Nächsten Sonntag ist Monatskommunion der Schulkinder.

**St. Annabasilien (Telegr. Kaserne).** Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; vorher Austeilung der hl. Kommunion; 4 1/2 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt; 4 1/2 Uhr Andacht um Segen für die Feldfrüchte. — Werktags: 7 Uhr hl. Messe. — Donnerstag: abends 6-7 Uhr Beichtgelegenheit. — Freitag: 7 Uhr hl. Messe zu Ehren des göttl. Herzens Jesu mit Litanei, Weisheit und Segen. — Samstag: 4-7 Uhr Beichtgelegenheit.

**Städt. Krankenhaus.** Samstag: 2-3 Uhr Beicht. — Sonntag: 4 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt, vorher Beicht.

**St. Nikolauskirche Rüppurr.** Sonntag: (Fest des seligen Bernh. Marqraten von Baden): 6 Uhr Beicht; 7 Uhr Frühmesse für Frau Braun, bestellt vom Kathol. Jugendverein mit Generalkommunion des Jugend- und Gefellensvereins, sowie aller christenlehrlingpflichtigen Junglinge; zugleich Monatskommunion des Müttervereins; 9 Uhr Predigt und Amt vor ausgefegtem Allerheiligsten mit Weisheit an den seligen Bernh. von Baden und Segen; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr feierl. St. Annafest des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Kollekte für die katholische Jugendpflege. — Donnerstag: abends 6 Uhr Beichtgelegenheit.

heit. — Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 6 Uhr Beicht; 7 Uhr best. Herz-Jesu-Amt mit Segen und Weisheit. — Samstag: 6 Uhr Beicht; 4-4 1/2 Uhr Beicht.

**St. Kreuzkirche Kienlingen.** Samstag: 5-8 Uhr Beicht. — Sonntag ist Kommunionsonntag; 4 1/2 Uhr: hl. Kommunion; 4 1/2 Uhr: Amt mit Predigt und gem. hl. Kommunion; 4 1/2 Uhr: Andacht zur allerh. Jungfrau; abends 8 Uhr: Jugendfeier in der Festhalle. — Von Dienstag bis Donnerstag keine hl. Messe. — Donnerstag: abends 6-7 Uhr Beicht. — Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 4 1/2 Uhr: hl. Messe zu Ehren des hl. Herzens Jesu. — Samstag: 4 1/2 Uhr: hl. Messe.

**St. Antoniuskapelle Egenstein.** Sonntag: 4 1/2 Uhr: hl. Messe mit Predigt; abends 4 1/2 Uhr: Andacht zum hl. Herzen Maria.

**St. Martinuskirche.** Sonntag: Fest des sel. Bernh. von Baden: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 4 1/2 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; 9 Uhr: Predigt und Hochamt mit Segen; 2 Uhr: Vesper. — Dienstag: best. hl. Messe für Albert Schüle. — Donnerstag: von 7-9 Uhr abends: Beichtgelegenheit. — Freitag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 4 1/2 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Segen. — Samstag: von 4-9 Uhr: Beichtgelegenheit.

**Dulach.** Samstag: von 5-7 Uhr: Beicht für die Frauen, Mütter und alle Pfarrangehörigen, die den Portiunkulaablass gewinnen wollen; 6 Uhr: Salveandacht zu Ehren der lb. Muttergottes; abends 8-9 Uhr: Beicht. — Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 4 1/2 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion für die Frauen; 8 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt; abends 8 Uhr: Andacht im allgemeinen Anlegen.

**Stoff** Vollwollseide Reste  
 selde/ Roh lide  
 für Kleider und Blusen  
 zu ganz enorm billigen Preisen  
**Wilh. Braunagel**  
 Herrenstrasse 7.

# Mein großer SAISON-AUSVERKAUF

beginnt Samstag, den 28. Juli. Die Bedeutung dieser Veranstaltung liegt in der großen Preisersparnis mit der Sie jetzt rechnen können. Diese Gelegenheit, meine anerkannt gute Konfektion zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen erwerben zu können, sollten Sie unbedingt ausnützen.

Besonders zu beachten: Ein großer Posten **Herrenanzüge ein- u. zweireihig** außerordentlich niedrig. Der Wert dieser Anzüge ist bedeutend höher, dieselben sind nicht im Fenster ausgestellt, sondern werden geschlossen auf Ständern sortiert für den Verkauf bereitgehalten.

Jetzt Mark 24.- 28.- 32.- 36.-  
 42.- 48.- 52.- 58.-  
 Einzelne wertvolle Piècen . . . 62.- 68.-

## Konfektionshaus HANSA

Kaiserstraße 50 L. WOLF Ecke Adlerstraße  
 Das bekannte Spezialhaus für gute Herren- und Knabenbekleidung

Auf alle nicht besonders im Preise reduzierten Waren 10% Rabatt. Fensterpreise sind netto.

### Amtliche Anzeigen.

Die Reinhaltung der Wasserläufe und Badesplätze.

Es wurde in letzter Zeit wiederholt festgestellt, dass Abwässer von Hundes, Katzen, Gänse und anderen Kleintieren in Badesplätze geworfen wurden, an denen Badesplätze errichtet sind, so insbesondere auch in die im. Abwässer haben, das solche im Wasser schwimmende Abwässer eierlegend sind, können sie auch schwere gesundheitliche Schädigungen für die Allgemeinheit, insbesondere aber für die Badenbenutzer herbeiführen. Dies gibt und Veranlassung, die Vorschriften des § 18 der badiischen Verordnung vom 3. Mai 1900 — das Abwässerverbot betr. —, wie folgt, in Erinnerung zu bringen:

§ 18.

Die in § 1 Absatz 2 des Gesetzes genannten kleineren Hausläufe, wie Gänge, Rinnen, Röhren, Rinnen, Müllschneide, Fäkal, neugeborene Säugel und Hühler, kann deren Besitzer, unbeschadet der bei anderen Anordnungen in Geltung tretenden anderweitigen Bestimmungen, unter Beachtung der nachstehenden Vorschriften selbst beseitigen:

1. Gestaltene oder getriebene Tiere sind längstens innerhalb 12 Stunden zu beseitigen.
2. Die Verladung hat an einem abgelegenen, mindestens 400 Meter von bewohnten Gebäuden und 100 Meter von öffentlichen Badesplätzen entfernt, durch keine Lage die Reinhaltung von Quellen, Brunnen und Wasserläufen ausschließenden Orte in einer mindestens 1 Meter tiefen Grube zu erfolgen. Gefährlichen Stoffe sind von der Gemeinde ein hierzu geeigneter Verscharrungsplatz zur Verfügung zu stellen. Doch können diese Tiere ebenfalls einer Abwässer überlassen werden, welche sofort zu deren Abwässerung und weiterer Behandlung verpflichtet ist.
3. Hiernach ist alle das Einwerfen von Tierkadavern in Wasserläufe verboten.

Die Bestimmungen gegen diese Vorschriften des § 18 der Verordnung vom 3. Mai 1900 werden gemäß § 91 badiisches Vollstreckungs-gesetz an Geld bis zu 100 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Im Interesse der Allgemeinheit ergeht hiermit an alle die Aufforderung, leben bei der Einhaltung der Bestimmungen, welche zu befolgen, von dem bekannt wird, daß es eigenen Vorschriften außer Tierkadaver, oder Teile von solchen in Wasserläufe geworfen hat.

Karlsruhe, den 28. Juli 1928.  
 Ob. Bezirksamt  
 — Vollstreckung — D. S. 64

### Verantrachtung

Die Inhaber der im Monat Dezember unter Nr. 34 288 bis mit Nr. 37 530 ausgeteilten besag. städtischen Grundstücke werden hiermit aufgefordert, ihre Pläne bis längstens 8. August auszufüllen oder die Gründe bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pläne zur Berechtigung gebracht werden.

Karlsruhe, den 27. Juli 1928.  
 Städt. Verwaltung.

### Straßenkostenrückzahlung.

Auf Grund des § 22 des Ortsstatutengesetzes soll ein Gemeindefiskus folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an folgenden Straßen-längenden angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen:

1. Querstraße, Straße vom Nebenweg bis zur zweiten Parallelstraße zum Nebenweg.
2. Nebenweg, Straße zwischen Seiten- und Querstraße.
3. Carl-Überlein-Straße, Straße von der Hochgrenze des Grundstücks 248, Nr. 11 880 bis zur Südgrenze des Grundstücks 248, Nr. 13 988.
4. Rebeschstraße, Straße zwischen Alst- und Carl-Überlein-Straße.
5. Charlottenstraße, Straße von der westlichen Grenze der Grundstücke 248, Nr. 14 914 und 14 922 bis zur westlichen Grenze von 248, Nr. 14 923 und 14 920.
6. Zapfenstraße, südliche Parallelstraße zwischen Nebenweg und Mauerweg.

Es finden die allgemeinen Grundstücke für den Betrag der Grundsteuerminderungen an den Straßenkosten Anwendung.

Der Rollenbetragsausgleich, die Höhe der beitragspflichtigen Grundsteuerminderungen, aus denen das Maß ihrer an die Straße hohen Grenzen und die Beitragshöhe zu ersehen ist, nach Zeichnungen des Straßenplans sowie ein Abdruck des Gemeindefiskus über die allgemeinen Grundstücke für den Betrag der Grundsteuerminderungen sind bei den Sachverständigen im 7. August 1928 auf dem Rathaus — Zierhaus, Zimmer 90 — zur Einsichtnahme auf. Einwendungen gegen den Sachverständigen sind bis zum 15. August 1928 hierüber geltend zu machen.

Karlsruhe, den 19. Juli 1928.  
 Der Oberbürgermeister.

### Uebel & Lechleiter

Papstl. Hoflieferant.



wohlfeile 2730

### Pianos

Günstige Zahlungs-Bedingungen

**H. Maurer**  
 Kaiserstrasse 176  
 Ecke Hirschstrasse.

Erste  
 Karlsruher-Fabrik  
**Robert Haible**  
 Karlsruhe i. B.  
 Bismarckstr. 33.  
 Tel. 5842.



Leitern  
 Industrie, Gewerbe  
 und Haushaltung!  
 Reparaturen

### Jedermann-Mysterienspiel

Jeden Sonntag ab 4.30 Uhr. Auf der mächtigen Freitreppe der Michaelskirche

### in Schwab. Hall

Leitung: E. Rasso / 250 Mitwirkende

Preise: Mk. 1,25 bis Mk. 5,50  
 Zugverbindung nach allen Richtungen

Auskunft durch die Spielleitung

### Der Weg nach Amerika führt über Bremen

**Goldfarb's Lloyd - Reisebüro**

Vertretung des Norddeutschen Lloyd  
 Kaiserstrasse 181 Ecke Herronstr.

# OPEL

12/50 PS-SECHSZYLINDER  
 4/5 Sitzer Innensteuer Limousine



Auf Wunsch Teilzahlung

**Autohaus PETER EBERHARDT**  
 KARLSRUHE i. Bd., Amalienstrasse 55/57.

Rmk. 6600

### Freihändiger Holzverkauf.

Hofamt St. Blasien, Dienstag, den 7. August 1928, vormittags 11 Uhr: 7800 Bestm. Rabellammholz, Platten mit einzelnen Längeln, Leberholzstücke vom Hofamt.

### Stenerklärungen

Dilangen Duch-revisionen, Arrangements mit Gläubigern erledigt

**F. B. Börner**, beid. Buchführer  
 Leopoldstr. 20. Fernsprechnummer 4767

### Was fehlt zu Ihrer Sommerfrische?

**Alles**  
wenn Sie nicht das richtige, bequeme Schuhwerk haben  
Alterproben Neuberger's Normalschuhe  
geben Ihnen Gewähr für das Richtige!

Sie haben von mancherlei Schuhwerk,  
feinere und bequemere Ausführung und  
unvergleichlicher Qualität.

Auch elegante Socken  
- Fast unerschöpfliche Auswahl -  
in Stiefeln und Schuhen aller Art  
für Damen, Herren und Kinder

Auch die gesunde Wäsche darf nicht fehlen

**Reformhaus Neuberger, Karlsruhe 20 a.**

**Möbel**  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
Herrnzimmer  
und Küchen

kaufen Sie sehr  
billig bei

**Karl Thome & Co.**  
Möbelhaus  
Karlsruhe i. B.  
Herrnstraße 23  
geg. d. Reichsbank  
Franko-Lieferung  
Streng reelle Be-  
dienung. Glän-  
zende Anerken-  
nungen.  
Zahlungserleich-  
terung im Raten-  
kaufabkommen.

Das täglich ans dem Hanauerland  
frisch eintreffende  
**Bauernbrot**

ist nur „echt“ mit  
dieser Schutzmarke.



**Verkaufsstellen Karlsruhe:**  
Hauptgeschäft  
**Kronenstr. 25**  
Telefon Nr. 8990

**Körnerstr. 38**  
**M. Würzburger, Talstr. 82**  
**Diefenbach Nachf., Luisenstr. 58**  
**J. Böckel, Bürgerstr. 22**  
**Schott, Roonstr. 32**  
**Friedr. Kiefer, Neckarstr. 25**  
**Frau Lipp an den Markttagen**  
am Alten Bahnhof (Hauptportal)  
u. Ludwigsplatz - Erbprinzenstr.  
Delikatessenh. Gumpel, Durlach.

Für die  
**Reise**  
**Schokolade**  
in Tafel u. Packungen  
feinste

**Erischungs-**  
**bonbons, Pfeffer-**  
**minze, Ist. Biscuits**  
und **Waffeln**

**Geschw. Malsch**  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 101  
Eing. R. 1111  
Tel. 1985

**Brillen**  
und  
**Klemmer**

werden fachgemäß  
angefertigt

**Rudolf Barth**  
Optiker  
Kaiserstr. 53  
gegenüber  
der Techn. Hochschule  
Telefon 1538  
**Reparaturen**  
prompt und billig

**Eigenheim**  
mit **Garten**

erhalten Sie in absehbarer Zeit mit Unter-  
stützung der gemeinsamen Baugenossen-  
schaft Gartenheim, Bezirksdirektion für  
Süddeutschland, M. Hildorf, OBB. Schlies-  
lach 12, wenn Sie dieser Genossenschaft als  
Siedlungsmittel beitreten. Fragen Sie sof.  
an u. legen Sie 50 Pf. i. Briefm. f. Unkosten bei



## Von allen Seiten

stürmen jetzt verlockende Angebote  
auf Sie ein. Aus dieser überreichen  
Fülle das Richtige herauszufinden, wird  
Ihnen nicht immer leicht werden. Wofür  
Sie sich aber entscheiden, wählen Sie  
eine Firma, die Ihnen als streng reell  
bekannt ist und deren Worte mit  
ihren Handlungen im Einklang stehen.

## Saison-Ausverkauf

ist wie alle unsere Veranstaltungen eine Kaufge-  
legenheit ganz besonderer Art. Wer sie benutzt spart  
viel Geld und erlebt viel Freude.

*Ollab Nabwioya forozan*  
*insana tsoifanufan!!*

## Stern & Co.

**Herren- und Knaben-Kleidung**  
Marktplatz Kaiserstr. 74

Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen.

**STADTGARTEN**

Sonntag, den 29. Juli, vormittags von 11-12<sup>1/2</sup> Uhr  
**Freikonzert**, von 16-18<sup>1/2</sup> Uhr: **Nach-**  
**mittagskonzert**. Beide Konzerte aus-  
geführt von der Feuerwehrcapelle Abends 20 Uhr:  
**Sommernachtsfest** des Verbandes  
der Polizeibeamten Badens, Ortsgruppe Karlsruhe,  
unter Mitwirkung der Polizeikapelle und des Gesang-  
vereins der Polizeibeamten. Zu der Abendveranstal-  
tung haben auch Nichtmitglieder des Polizeibeamten-  
Verbandes Zutritt. Der Eintritt beträgt abends für  
Nichtabonnenten des Gartens 40 Pfg., für Abonnenten  
20 Pfg.

### 7. Karlsruher Schüler-Regatta

Am Sonntag, den 29. Juli, nachm. 3 Uhr  
auf dem Karlsruher Rheinhafen

## 11 RENNEN

Vereine aus:  
**Heidelberg, Ludwigshafen, Mainz,  
Mannheim, Stuttgart u. Karlsruhe**

Eintrittspreis: 0.50 Mk. Schüler: eintrittsfrei



**Stadt. Konzerthaus**

**Sommeroperette**  
Samstag, den 28. Juli  
**Das Dreimäderlhaus**  
Singspiel in 3 Akten.  
Musik nach  
Franz Schubert.  
Musikf. Leitung:  
Kapellmstr. Eug. Reff.  
In Szene gesetzt:  
Direktor J. Demuth.  
Mit Elise Müller,  
Karl Reim u. Johan-  
nes Müller als Gast.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Vorverkauf: Musikalien-  
handlung Geis Müller,  
Kaiserstr. 74. Verkaufsstelle:  
ein, Ritterstraße; Zeit-  
ungsverlag, Carl-Golds-  
schuh, Weberstraße 48,  
und an der Kasse des  
Stadt. Konzerthauses.  
Borm. 10 bis 1 Uhr,  
nachm. ab 3 Uhr an-  
unterschieden.

### Kühler Krug

Sonntag, den 29. Juli  
von 4<sup>1/2</sup> bis 7<sup>1/2</sup> Uhr:

**Nachmittags-Konzert**  
Von 8 bis 10 Uhr:  
**ABEND-KONZERT**  
von Musikverein Karlsruhe  
Leitung: Herr Leonhard  
Eintritt frei! Eintritt frei!

### Darmstädter Hof

Karlsruhe - Erbaut 1752  
**d. bekannt gute u. bürgerliche**  
**Speise-Restaurant**  
Gemütliche Wein- und Bierstuben  
Badische Qualitätsweine 10480



**PHOTO**  
**RAUCH & PESTER**

**Tea**  
**Kaffee**  
**Cacao**  
**Kaffee Hag**

stets frisch - beste  
Qualität  
billigste Preise

Unternehmen sucht  
allerorts

**Vertrauens-**  
**leute**

für Werbearbeit,  
Gutbezahlte Position.  
Angebote unter  
Nr. R 182 an Rapid  
Ann.-Exp.-Frankfurt  
a. M.

**Privat- und**  
**Geschäftshändler**  
sowie Geschäfte aller Art  
vermittelt

**Otto Raab**  
Klosterstraße 15, Tel. 5050.

### Linoleum

liefern und verlegen fachgemäß  
zu den billigsten Preisen

**A. Wurz & Sohn**  
Tel. 3057 Geogr. 1885 Schillerstr. 13

### Zur Jahrhundertfeier

des  
**sel. Bernhard von Baden**

empfehlen wir:

**Das Edelweiß von Hohenbaden**  
oder  
**Bernhardusbüchlein**

für  
Jugend und Volk

von  
Pfarrer Gustav Weber in Ebersteinburg.  
Zweite und vermehrte Aufl., 216 S. kart., gebunden in  
keinen RMk. 2.-, ab 25 Stück Postpreis!

Gerade rechtzeitig zum 500sten Geburtstag des sel.  
Bernhard von Baden, unseres Landespatrones, erschien die  
neue und bedeutend vermehrte Auflage. Das reichhaltige  
Büchlein bringt u. a. eine ausführliche Lebensgeschichte  
des Seligen, einen allgemeinen Gebetsteil mit Meh-,  
Beich- und Kommunionandacht, ferner eine Vereins-  
andacht für Jugendvereine und eine Anzahl Bernhardus-  
lieder.

ferner:

**Lied zum seligen Bernhard**  
**von Baden.**

für stimmigen gemischten Chor.  
Text von Klara Siebert,  
komponiert von Pfarrer Fabian Dietrich.  
Partitur gleich Stimme 20 Pfg.

Außerdem:

**Lied zum seligen Bernhard von Baden**  
„Bernhard, du starker Held“  
Text von Pfarrer Häufel.  
Melodie: „Wunderschön Prächtige...“  
100 Stück = RMk. 1.50 (Gebetbuchformat).  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Badenia** R.-O. für Verlag  
und Druckerei **Karlsruhe i. B.**

**Rausch & Pester**  
Karlsruhe  
Erbprinzenstr. 3  
- Telefon 2678 -  
**Lichtbilder**  
für Reisepässe,  
Führerscheine etc.  
Schnellste Lieferung  
Billigste Preise.

**CARLO ROTH**  
**DROGERIE**  
TELEFON 6180 6181

**Schlafzimmer**  
sehr schöne moderne  
Form in bester Qua-  
lität zu sehr günstigen  
Preisen direkt ab Fab-  
rik. Unverbindliche  
Besichtigung gerne  
erlaubt. Garantie,  
Ratenkaufabkommen,  
Zahlungserleich-  
terung

**J. Federle**  
Möbelschmied  
Durl. Allee 58.

**Häuser**  
u. Geschäfte vermittelt  
R. Dufam  
Herrenstr. 98

### Straus & Co.

Karlsruhe  
Friedrichsplatz 1, Eing. Ritterstr.

Fernsprechanschluss:  
Für den Stadtverkehr: Nr. 30, 4431, 4432,  
4433, 4434  
Für den Fernverkehr: Nr. 4901, 4902, 4903  
Für die Devisenabteilung: Nr. 4435, 4439

### Nehmt Musikunterricht!

bei der Musiklehrerschaft des  
Deutschen Musikerverbandes.  
Lehreradressen erhältlich in  
// Musikalienhandlungen. //

**wir empfehlen:**

Inländ. Ochsenfl. per Pfd. 98	bei 2 Pfd. 95
Kalbfleisch	1.30 - 1.36
Schweinefleisch zum Braten	1.26
Schweine-Bauch	1.-
Schweine-Köpfe	60
Schmaiz, selbst ausgelassen	1.-
Dürrfleisch	1.20
Schinken gek. 1/4	55
Mettwurst 1/4	40
Kraukauer 1/4	25
Kronenstr. 33	
Amalienstr. 23	

**Gebr. Hensel** Sollenstr. 89  
Rudolfstr. 28

**D**urchaus moderne, vornehme Be-  
kleidung für Damen, Herren, Kinder.  
Wäsche, Herren-Artikel etc.

**B**illige Preise bei fachgemäßer, zuvor-  
kommender Bedienung.

**G**rößte Auswahl!

**U**nstige Zahlungsbedingungen!  
Kulanter Kredit!  
Beim Festangestell-  
ten ohne Anzahlung  
1. Rate September 1928

**Das sind die Vorteile**  
die Ihnen die **DBG** bietet!

**Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft**

**1/8 Anzahlung**

**Karlsruhe**  
Kronenstr. 40  
Ecke Markgrafenstraße.

**8**  
Mon. Post.

Unsere

# Einheits-Preise

bieten eine ganz besondere Einkaufsgelegenheit. Jetzt kaufen, heißt sparen.

45

Pfennig

- 1 Mtr. Crepon uni, in vielen Farben
- 1 Mtr. Hemdentuch ca. 80 cm breit
- 1 Mtr. Nessel ca. 80 cm breit
- 1 Mtr. indanthren Sportzeфир
- 1 Mtr. Sportflanel
- 1 Gerstenk.-Handtuch mit roten Rd., 45/100
- 1 dunkl. Küchenhandtuch 45/100
- 1 reinleinen \* Gläser Tuch
- 4. Märchenbild Kindertücher
- 1/2 Dtd. Dam.-Hohls.-Tücher
- 1 Reinleinenbatisttuch f. Damen mit Hohlsaum oder Handhohlsaum gestrickt, in Baumwolle
- 1 Kinder-Jäckchen
- 1 Lätzchen mit Stickerel
- 2 Eblätzchen mit hübschen Bildern
- 1 Erstlingsmützchen
- 1 Paar D'-Handschuhe Zwirn farbig porös
- 1 Paar H'-Handschuhe farbig
- 1 Paar Kinder-Schlupfhosen gestrickt, 4 bis 8 Jahre
- 1 Paar Kinder-Reformhosen blau, Baumwolle, 4 bis 8 Jahre
- 1 Damen-Hemd hose weiß, Baumwolle, gestrickt
- 1 Kinder-Sweater Baumwolle 2-3 Jahre
- 1 Kinder-Sweaterhose Baumwolle, 2-3 Jahre
- 1 Paar Damenstrümpfe künstliche Wäscheide, farbig
- 1 Paar H'-Jacquard-Socken Baumwolle
- 3 Paar Damen-Füßlinge schwarz, Baumwolle
- 1 Kinder-Stroh hut
- 1 Herren-Stehkragen mit Ecken, Mako, 4fach
- 1 weicher Ripskragen
- 1 Selbstbinder Kunstseide
- 1 gestrickter Selbstbinder
- 1 Knaben-Sportgürtel
- 1 Kleiderkragen in Rips, Opal oder Crepe de chine
- 1 Spachtelkragen in cru oder Ockerfarben
- 2 Klüppel-Hemdenpassan
- 2 Stck. gez. Tablettdecken
- 2 Stck. gez. Quadrate
- 2 St. gez. Nachttischdecken
- 1 Stck. gez. Marktkorbdecke
- 3 Wachstumgürtel
- 1 Strumpfhaltgürtel 4 teilig
- 10 Paar Schuhnebel 100 cm lang
- 2 Paar Strumpfhalter 1 Corseta
- 2 Stck. kunsts. Durchziehgummi 4 2 1/2 Meter
- 2 Stück Gardinenkordel Leinen, 8 7 Meter
- 2 Mtr. Tüll-Vitragen
- 1 Paar Brise-Bise
- 1 Türvorlage
- 1 Linoleumvorlage
- 1 Tablettdecke Wachstum
- 100 Tee-Servietten
- 3 Mappen Briefpapier 5/6
- 1 Rolle Schrankpapier
- 3 Rollen Klosett papier
- 4 Roll. Einmach-Pergament
- 3 Abschnitte Taffetband
- 6 Abschn. kunsts. Haarband
- 1 Körbchen echt Messing, m. L.
- 1 Aschenbecher mit Messing Deckel
- 1 Zigarettenkasten
- 1 Figuren bunt
- 1 Kinderkörbe
- 1 Eierkörbe in Bast ohne Einteilung
- 1 Löffelkörbe
- 1 Schlüsselkörbe
- 1 Kinderstroh taschen
- 1 Wandkörbe für Blumen
- 1 Boot mit Uhrwerk
- 1 Gießwagen mit Pferd
- 1 Brunnen mit Wassereimer
- 1 Holzwagen mit Formen
- 1 Kartoffel hobel
- 1 Kammkasten
- 1 Butterdose Glas mit Nickel
- 1 Zuckerstreuer Glas m. vern. Sieb
- 3 Riigel Kernseife 200 gr.
- 1 Schrubber, 1 Scheuerbürst.

95

Pfennig

- 1 Mtr. Kunstseide Faconné in schönen Farben, für Kleider
- 1 Mtr. Wäscheide bedruckt, moderne Dessins
- 1 Mtr. Voile ca. 100 cm br., bedruckt, in großer Auswahl
- 1 Mtr. gestr. Schürzenstoff ca. 118/120 cm
- 1 Mtr. bunter Schürzensatin
- 1 Mtr. dunkler Sportflanel
- 1 Mtr. Hemdenzeфир 80 cm, gestr. und kariert
- 1/2 Dtd. Damentaschentücher Mako, mit farb. Zäckchen
- 1/2 Dtd. Herrentaschentücher weiß, oder weiß mit buntem Rand
- 1/2 Dtd. Arabias (blau, grün, rot braun)
- 1 Gestr. Kinder-Röckchen
- 1 Gestrickt. Kinder-Höschchen in Größe 4
- 1 Kinder-Jäckchen Glanzgarn Größe 2
- 1 Mädchen-Taghemd m. Achsel und Barmer Bogen, Gr. 55
- 1 Knaben-Taghemd Kleier Form Gr. 45
- 1 Paar Stoff-Niedertreter Größe 31-33
- 1 Paar Schuhstrecker verstellbar
- 1 Paar Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelschle und Hochferse
- 1 Paar Kinder-Kniestrümpfe Baumwolle, für 3-5 Jahre
- 1 Paar Damen-Handschuhe Leder im nat. m. Riegeverschluss, farb.
- 1 Paar Herren-Handschuhe Zwirn, farbig
- 1 Kinderstroh hut
- 1 Herren-Stroh hut Restposten
- 1 Ledersportgürtel für Herren
- 1 Paar gute Herren-Hosenträger
- 1 Selbstbinder neueste Ausmuster.
- 1 crêpeseid. Damenschal
- 1 Voile-Bindekragen in vielen Farben
- 1 Voile-Morgenhaube schön mit Spitzen garniert
- 1 gez. Ueberhandtuch
- 1 gez. Wandschoner 1 Küchen
- 1 m Mull, weiß, 110 cm breit
- 1 m Etamine, Halbzwrn, 150 cm br.
- 1 m Tüll-Vitragen mit Volants 88-70 cm breit
- 1 m Tüll-Gardinen für breite Gardinen
- 1 Schlangengürtel
- 2 Badegürtel
- 1 m bunte Borden
- 3 Abschnitte Taffethaarbänd.
- 1 Thermosflaschen
- 1 Geldbeutel
- 1 Rucksäcke
- 1 Stadtköffchen
- 1 Dtd. Tintenstifte
- 200 Papier-Servietten wä. gez. Mod. Schlangen-Armreifen
- 1 Wachspferhalskette
- 1 Sahneservice mit Tablett
- 1 Citronenservice mit Tablett
- 1 Tischbesen mit Schaufel
- 1 Mundspülglas mit guter Zahnbürste und Pasta compl.
- 1 Zahnbürstenständer in Celluloid m. Garantie-Bürste compl.
- 1 Glockenroller mit Tier
- 1 Holzpferde groß
- 1 Pferdeleinen
- 1 Stielkasserolle 20-24 cm
- 1 Milchtopf 14 cm Aluminium bord.
- 1 Butterkühler mit Einsatz
- 1 Milchtopf dekoriert
- 1 Butterdose mit Goldrand

- Waschkleid ... um wollmusselina, nette Muster
- Tuch-Unterrock für ältere Damen Restbestände
- 1 Mtr. Wollmusseline reine Wolle, bedruckt, gute Kleiderw.
- 1 Mtr. Voll-Voile, ca. 100 cm breit in aparter Ausmusterung
- 1 Mtr. la. geblumt wä. Damast ca. 130 cm breit
- 1 Mtr. Linon, für Oberbetttücher
- 1 Mtr. eleg. Hemdenpopeline
- 1 warmes Bettuch weiß m. farb. Streifen
- 1/2 Dtd. Herrentücher gelb oder rot gemusert
- 1 Mädchen-Nachthemd mit Stickerel garniert, Gr. 60 aus Jacq. mit 1 Paar Häkern
- 1 Hüfthalter
- 1 Paar D.-Stoff-Niedertreter mit Ledersohlen
- 1 Paar Damen-Handschuhe Zwirn, weiß, mit Stulpe
- 1 Damen-Schiuphose K'seide gestrickt
- 1 Paar Damen-Strümpfe Wäscheide, feinfädiges Gewebe
- 1 Paar Herrensocken Ia. Flor u. Flor m. Seide, extra schwere Qualität
- 1 garniert. Damen-Stroh hut
- 1 Rabanas-Exote, garniert
- 1 Manilla-Rohrstock
- 1 Bindekragen, Crêpe de chine
- 1 gez. Besenhandtuch
- 1 gesticktes Ueberhandtuch
- 1 gez. Wäschebeutel
- 1 gez. Zimmerhandtuch mit spitze
- 1 Mtr. Vollvoile 114 cm br., weiß
- 1 Mtr. Voile-Vitragen mit Vo ant 105 cm breit
- 1 Mtr. Mull 120 cm breit
- 1 Tüll-Garnitur, 3-teilig
- 2 Mtr. kunstseidene Fransen 15 cm breit, für Lampenschirme
- 1 Metall-Schuppengürtel
- 1 Celluloid-Taschenbügel
- 1 Rucksäcke
- 1 Sportgürtel
- 1 Geldbeutel
- 1 Kuchenmesser
- 1 Tortenheber
- 1 Spargelheber
- 1 Eisvorleger
- 1 Saucenlöffel
- 1 Sahnenlöffel
- 1 Brennlampe mit Kristalleisen u. 8 Meta-Brenn stoff
- 1 Baderollen, ca. 50/65 cm mit Netzball und 1 Fl. Köln. Wasser
- 1 Rasierspiegel mit Rasierseife und Pinsel
- 1 Kassetten Briefpapier
- 2 Quart-Ordner
- 1 Brief-Block Quart, lin. od. carr. m. 100 Hüllen, Leinen
- 6 Kaffeeöffel Alpacca, m. Etui
- 6 Eblöffel, 6 Eßgabel, 6 Kaffee-löffel
- 1 Butter-, 1 Käsebesteck
- 6 Dessertmesser
- 1 Gemüse-, 1 Saucenlöffel
- 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne
- 6 Einmachgläser, 2 Liter
- 12 Eßteller, Steingut
- 1 Blumenampel
- 6 Weingläser
- 1 Karussell mit Uhrwerk
- 1 Sandwagen in Blech, mit Formen und Schaufel
- 1 Wasserball
- 1 Leiterwagen
- 1 Kinderstuhl, natur lack.

- Jumper-Blusen gestreifter Zeфир Größe 42-48
- Waschkleider, aparte Druckmuster
- 1 Mtr. Voile-Bordüre, ca. 120 cm breit, für aparte Straßenkleider
- 1 Mtr. Crêpe de chine-imitat ca. 70 cm br.-it, bestickt
- 1 Mtr. Kasha-Im tat, reine Wolle ca. 100 cm breit, Melange, für Reise- und Straßenkleider
- 1 Mtr. farb. Bettdamast 130 cm mit verst. Mitte 150 cm breit
- 1 Mtr. impräg. Markisenstoff ca. 120 cm breit, weiß/farbig gestreift
- 1 kariertes Kinderbadetuch
- 1 indanth. Zefirdecke 130/160 cm
- 1/2 Dtd. kar. Herrentaschent.
- 1 Mädchen-Prinzeßbrock mit Träger, Gr. 85
- 1 Knaben-Nachthemd, Gr. 60
- 1 Tragkleidchen, 70 cm lang
- 1 Steppdecken-Einschlag m. 1 Stickerel garniert
- 1 Mädch.-Hemd hose mit Klappel Gr. 6-8
- 1 Hüfthalter aus kräftigem Dreil
- 1 Paar Harburger Turn-schuhe 36 42
- 1 Paar Damen - Glacé - Hand-schuhe 2 Dr. farbig
- 1 Paar Herren - Handschuhe reine Seide, farbig
- 1 Kinder - Sweater reine Wolle, mit und ohne Kragen, 4-8 Jahre
- 1 Kinder-Kleidchen Wolle mit Seide, von 1-3 Jahre
- 1 Damen-Pullover mit kunstseid. Effekten, ohne Arm
- 1 Paar Damen-Strümpfe Flor mit Seide farbig
- 1 Paar Damen-Strümpfe Bemberg-Seide in allen Farben
- 1 garnierter Damenstroh hut
- 1 Davoser-(Basken)-Mütze
- 1 Filz-Capeline
- 1 Kinder-Schirm
- 1 Crêpe de chine-Fichu
- 1 gez. Bettwandschoner
- 1 Spitzendecke ca. 90 cm
- 1 Spitzenläufer reich garniert
- 1 Madras-Garnitur Steilig
- 1 Halbstores mit Handarbeit
- 2 Mtr. Chenille-Fransen 15 cm breit, für Lampenschirme
- 2 Stück Badegürtel
- 1 Stadtkoffer
- 1 Rucksäcke
- 1 Besuchstaschen
- 1 Briefstaschen
- 1 Ohringe Silber m. farb. Stein o. Perl.
- 1 Reise-Rolle m. Cell. Dose, Seife u. Zahnbürstenhülle
- 1 Massage-Kopfbürste mit Kamm und 1 Fl. Birkenwasser
- 1 Manicure-Garnitur 7teilig
- 1 Füllfederhalter 14 kar. Goldfeder
- 1000 Geschäftshüllen
- 1 Postkarten-Album
- 1 Kassetten Briefpapier
- 1 Plüschtiere auf Räder
- 1 Glockenroller mit Tier
- 1 Ringwurfspiel
- 1 Kegelspiel
- 1 Tranchierbesteck
- 1 Eßbesteck rostfrei
- 1 Vorleger, 1 Gemüse-, 1 Saucenlöffel
- 6 Kuchengabeln Alpacca, m. Etui
- 6 Eblöffel Alpacca

- Schotten-Röcke reine Wolle, aparte Karne
- Voile-Kleider mit langen und kurz. Aerm., Restbestände
- 1 Mtr. Rips-Popeline reine Wolle ca. 130 cm br., in viel. Farb., für Kleider
- 1 Mtr. Natté-Bordüre reine Wolle, ca. 120 cm breit, travertin gestreift, für Straßenkleider
- 1 Mtr. Wollcrêpe reine Wolle ca. 100 cm breit, einfarbig, für Kleider
- 1 Mtr. feiner Makodamast 120 cm, allererstes Fabrikat
- 1/2 Dtd. moderne rein Leine
- 1 Batisttücher f. Damen, m. Handhohlsaum
- 1 Hüfthalter aus festem Dreil, für starke Damen
- 1 Korsett aus gutem Satin od. Dreil
- 1 Damen-Schürze extra weiß aus kombiniert. Siamosen, mod. Fasern
- 1 Damen-Schürze mod. verarbeit.
- 1 Waschkleid a. kombiniertem Zeфир
- 1 Unterkleid Kunstseide, g. Qualität
- 1 Paar Damen - Ziegenleder-Handschuhe 2 Druckkn., g. Qualität
- 1 Paar schwarze od. braune Kinder-Stiefel 25/26
- 1 Paar D'-Leder-Hausschuhe mit Absatzlücke
- 1 Kinder-Kleidchen reine Wolle für 3 bis 6 Jahre
- 1 Damen-Pullover Kunstseide mit lanzem Arm, bis Größe 48
- 1 Herren-Jacke 2 fädig, Mako
- 1 Punta-Litzenhut (Florentine imitat)
- 1 Filz-Capeline
- 1 weißes Oberhemd m. Umschlag
- 1 Herren-Oberhemd farbig
- 1 breit. Crêpe de chine-Schal
- 1 moderner Dreieckschal
- 1 Filetdecke ca. 40/90 cm
- 1 Filetdecke ca. 75 cm, rund
- 1 Gobelin-Tischdecke
- 1 runde bestickte Kochel-tischdecke
- 1 Aktenmappen
- 1 Besuchstaschen echt Sa'lian
- 1 Wecker Nachts leuchtend, gutes Fabrikat, 1 Jahr Garantie.
- 1 Zigaretten-Etuis Alpacca
- 1 Bürostengarnitur (Bürste, Kamm u. Spiegel im Etui) m. dopp. Spieg.
- 1 Rasier-Garnitur
- 1 Füllfederhalter 14 kar. Gold
- 1 Amateur-Album
- 1 Kassetten Briefpapier
- 1 Sommerspiele 4teilig
- 1 Ringwurfspiel
- 1 Sandschiff mit Formen
- 1 Hängematten
- 1 Turngeräte Steilig
- 1 Weidensessel m. Zoptrand
- 1 Peddig-Hocker
- 1 Japan-Taschen
- 1 Postkorb
- 1 Obstschale dekoriert
- 1 Kaffee-Service 6 Personen
- 1 Terrine Fe-ton
- 1 Satz Milchtöpfe
- 1 Gaskochtopf
- 1 Wanne 70 cm
- 1 Waschkessel 40 cm
- 1 Wanne u. 1 Waschbrett
- 1 Servierbrett 60 cm lang
- 1 Brotkasten 3 kg in versch. Must.
- 1 Kiosetbürstenhalter mit Bürste
- 1 Briefkasten gehämmert la.
- 1 Gebäckdose Glas m. Nickeldeck.
- 1 Obstkorb in Messing vern.
- 1 Cabaret zweiteilig
- 1 Tortenplatte mess. vern. m. Alu vergold. Tortensch.
- 1 Tee-, 1 Geb.-Dose, 1 Zucker-dose vern.
- 1 Kleider-, 1 Glanz-, 1 Schmutz-, 1 Auftragbürste
- 1 Blocker, 1 Blockerreiniger
- 1 Roßhaarbesen, 1 Roßhaar-handbesen
- 1 Toilettenimer weiß Emaille
- 1 Löffelblech mit Löffel

HERMANN

# TIETZ